

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

¹ gültig für Studierende ab 01.10.2019 (lt. Studien- und Prüfungsordnung gültig ab 01.10.2019)

² gültig für Studierende vor 01.10.2019

-Gem. Festlegung und Genehmigung der LN im Fakultätsrat

(Änderungen vorbehalten)!!

Wintersemester 2021/22 – Stand: 15.09.2021

1. Semester: Grundlagenstudium (5 Pflichtmodule)

1.1 Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung

• Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Pflicht)

Die Psychologie ist die Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Als solche liefert sie wichtige Erkenntnisse für die Soziale Arbeit: Wie funktioniert unsere Wahrnehmung? Können wir wirklich objektiv sein? Wie lernen wir, und wie können wir diese Erkenntnisse in der Arbeit mit KlientInnen nutzen? Welche Denkmuster lassen sich unterscheiden und welche Auswirkungen haben sie für unser Leben? Die Lehrveranstaltung gibt Antworten auf diese Fragen und führt in die Denk- und Vorgehensweise der empirischen Psychologie ein.

Wunderer

Gerrig, R.J. (2015). Psychologie. München: Pearson Studium.

• Pädagogische Grundlagen für die SA (Pflicht)

In der Vorlesung werden die grundlegenden Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation in einem interdisziplinären Zugang definiert und auf ihre Bedeutung für sozialpädagogisches Handeln diskutiert. Nachfolgend werden die Lebensphasen frühe Kindheit, Kindheit, Jugend sowie die Erwachsenensozialisation mit ihren Herausforderungen für sozialarbeiterische Handlungsfelder vorgestellt. Dabei gilt den Begriffen Lebenslauf und Biografie besondere Aufmerksamkeit. Die Vorlesung widmet sich dann der Lebenswelt Familie als Ort von Erziehung und Bildung in der Spannung von Bindung und Autonomie. Ebenso werden weitere pädagogische Institutionen (wie Kita, Schule) in ihrer Bedeutung für Soziale Arbeit diskutiert.

Winkler

Literatur:

Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Gudjons, Herbert; Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen: Überblick - Kompendium. Stuttgart: utb, 12. Auflage

• Psychische Störungen – Einführung, Grundlagen, Störungsgenese (Wahlpflicht)

In der Lehrveranstaltung wird der Begriff der psychischen Störung bzw. der psychischen Erkrankung aufgearbeitet, was „normal“ und was „gesund“ ist und was nicht und versucht, dies voneinander abzugrenzen. Wir werden das Kontinuum von Normalität und Störung bzw. Gesundheit und Krankheit versuchen zu beleuchten. In Bezug auf die Ätiologie (bspw. Anlage-Umwelt-Kontroverse) psychischer Störungen werden auch grundlegende Mechanismen der Patho- und Salutogenese bei der Entwicklung psychischer Störungen erörtert. Stress bedeutet mehr als „viel Arbeit“ und kann die Ursache von Dekompensation und folgender psychischer Störung sein. Einzelne Störungsbilder werden exemplarisch vorgestellt, um die verschiedenen Aspekte von Psychopathologie kennen zu lernen (Psychopathologischer Befund) und wir befassen uns mit dem Thema Suizidalität.

Lohner

Protokoll

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gerontologie (Wahlpflicht) <p>Was ist Gerontologie? Dieser seminaristische Unterricht führt in das Wissenschaftsfeld Gerontologie ein. Es wird auf Vorstellungen vom Älterwerden und Altsein eingegangen sowie der Versuch unternommen, das Alter als Lebensphase zu klassifizieren. Der Alternsprozess ist mit wesentlichen Veränderungen verbunden, die Auswirkungen auf die individuelle Lebensqualität des Menschen haben können. Wie alte Menschen gefördert, ihre Kompetenzen gestärkt und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden können, sind Inhalte dieser Lehrveranstaltung. Methodische Grundlagen dieser Veranstaltung bilden Gruppen- und Textarbeit, Gruppendiskussionen sowie Fallbearbeitungen.</p>	Lübke	Schriftl. Ausarbeitung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die philosophische Anthropologie (Wahlpflichtfach) <p>Die philosophische Anthropologie fragt nach dem `Wesen` Mensch bzw. nach dem, was den Menschen als Menschen ausmacht. Stellt die Frage: was ist der Mensch (eigentlich)? Was bedeutet Mensch-Sein? Der Mensch als Instinkt gesteuertes Individuum, mit all seinen Besonderheiten, seiner Erziehungsfähigkeit wie auch Verhaltensstruktur und des ihm eigenen (Entwicklungs-) Potentials. Was heißt es für ihn, mit spezifischen Anlagen und Fähigkeiten in der (Lebens-) Welt zu sein? Sprache anzuwenden, den Dialog mit anderen zu pflegen? Der Mensch als Sozialwesen: wie ist das Verhältnis zwischen Individuum (Subjekt) sein und Gemeinschaft (Kollektiv) leben? Der Mensch als Fühlender und Handelnder: Emotionen, Reaktionen, Motive, Bedürfnisse, Handlungen und Bewusstsein, welche Bedeutung und (Aus-) Wirkungen haben diese zu jedem Menschen gehörenden Attribute im Lebensalltag? Der Mensch als Körper-Geist-Seele Wesen – welches Zusammenspiel besteht zwischen diesen drei Komponenten? Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Grundkenntnisse der philosophischen Anthropologie zu vermitteln, sich mit verschiedensten, zum Mensch-Sein gehörenden Themen auseinander zu setzen und das daraus resultierende Wissen praxisnah auf die Handlungsfelder der SA zu übertragen.</p>	Müller-Beck	Gruppendiskussionen + Protokolle
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie (Wahlpflichtfach) – nicht für BA Kinder- und Jugendhilfe <p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende Entwicklungsaufgaben und -schritte im Leben des Menschen. Sie gibt Auskunft darüber, wie sich sozioemotionale Fähigkeiten sowie verschiedene menschliche Funktionsbereiche entwickeln, z.B. Wahrnehmung, Sprache, kognitive Fähigkeiten und Motorik, und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Berk, L. (2011). Entwicklungspsychologie. München: Pearson Studium</p>	Wunderer	Protokoll / Kurzpräsentation

Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters

Prof. Dr. Markus Schaer, virtuelle Veranstaltung über vhb

Die zunehmende Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen und der damit verbundene Verlust von traditionellen Sicherheiten stellen an Erwachsene eine Fülle neuer Anforderungen. Das Erwachsenenalter ist keine kontinuierlich verlaufende Phase im Lebenslauf, vielmehr erfordert die Konfrontation mit diskontinuierlichen Erwerbsverläufen und instabilen Beziehungsbiographien häufig Neuorientierungen. Der gesellschaftliche Wandel rückt also zunehmend die Entwicklungsprozesse von Erwachsenen ins Blickfeld. Inwieweit können neue Handlungs- und Gestaltungsspielräume neue Entwicklungschancen mit sich bringen? Inwieweit kann der zunehmende Anspruch an die soziale Flexibilität zu Überforderungen und Krisen sowie zur Gefährdung personaler Identitäten führen? In diesem Kurs sollen Sie Kenntnisse erwerben, anhand derer Sie Mittel und Wege finden können, um erwachsene Menschen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben zu unterstützen.

In den Lehreinheiten dieses Kurses werden Sie mit den notwendigen theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie vertraut gemacht.

Diese beinhalten unter anderem: kognitive, emotionale, soziale Entwicklung im frühen, mittleren und höheren Erwachsenenalter; Lernen, Leistung, Leistungsprobleme im höheren Erwachsenenalter; kritische Lebensereignisse in der menschlichen Biografie.

Im weiteren Verlauf des Kurses haben Sie die Möglichkeit, das erworbene Wissen anhand von praxisnahen Anwendungsbeispielen zu vertiefen. Über das Faktenwissen hinaus, soll Ihnen so möglichst anwendungsorientiertes Wissen vermittelt werden.

<https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true>

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

1.2 Theorien und Organisation der Sozialen Arbeit

- Theorieentwicklung in der SA (Pflicht)**

Laub

Warum benötigt Soziale Arbeit überhaupt Theorien und weshalb gibt es so viele verschiedene? Die Vorlesung geht auf diese und weitere grundlegende Fragen ein und vermittelt einen Überblick über Entwicklungsgeschichte und den zentralen Theorienbestand in der Sozialen Arbeit. Dazu werden auf den aktuellen Gegenstandsdiskurs in der Wissenschaft Soziale Arbeit als Grundvoraussetzung für Theorieentwicklung eingegangen, eine Einführung in grundlegende Wissenschaftstheorien gegeben sowie in ausgewählte Theorieansätze aus unterschiedlichen Epochen eingeführt. Stets stehen dabei die Fragen im Raum: welche Bedeutung hat eine Theorie für die Gegenwart der Sozialen Arbeit und wie haben sich Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit weiterzuentwickeln?

Grundlegende Literatur:

Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit).

Lambers, Helmut (2021): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 5. überarb. Auflage, revidierte Ausgabe. Stuttgart: UTB; Barbara Budrich.

Engelke, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Wendt, Wolf Rainer (2020): Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS (essentials).

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

- Organisationen und Träger SA (Pflicht)**

Heigermoser
Oberhauser

In der Veranstaltung werden öffentliche und freie Träger aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet:

- Grundsätzliche Charakteristiken und Zuständigkeiten öffentlicher und freier Träger, Formen der Zusammenarbeit zwischen den Trägern und Finanzierung
- Schwerpunkte der Tätigkeitsfelder öffentlicher und freier Träger
- Wohlfahrtsverbände, ihre geschichtliche Entwicklung, Arbeitsfelder und Besonderheiten
- Vereine und GmbHs in der Sozialen Arbeit
- Institutionen der Sozialen Arbeit (z.B. Berufsverbände national/international)

Neben Vorlesungen zu den Themenschwerpunkten fließen auch Stellenrecherchen, Einrichtungsanalysen und aktuelle Presseberichte zum Themenfeld in die Veranstaltung ein, die zu einer ersten, grundlegenden Orientierung über zukünftige Arbeitsfelder und Arbeitgeber für angehende SozialarbeiterInnen führen soll.

- Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht)**

Borrmann

Kurzpräsen-
tation

Erfahrung und Verstand sind die beiden Quellen unserer Erkenntnisse. Wie wir diese Quellen nun nutzen, wie wir unsere gewonnenen Erkenntnisse be- und verwerten und anderen mitteilen, das kann so vielfältig geschehen wie das menschliche Leben vielfältig ist. Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft stehen für diese mannigfaltigen und gleichwertigen Zugänge und Ausdrucksformen. In dem Seminar sollen Grundfragen menschlichen Erkennens und alternative Antworten dargestellt werden. Zudem gilt es zu fragen, was Wissenschaft ausmacht und was Gütekriterien von Wissenschaft sind? Deshalb sollen in einem zweiten Teil des Seminars unterschiedliche Vorschläge zur Beantwortung dieser Fragen diskutiert werden.

Literatur:

Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Juventa, Weinheim, Basel

Ernst Engelke/Christian Spatscheck/Stefan Borrmann (2016): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (3. Auflage). Lambertus Verlag, Freiburg i.Br.

Schüle, Johann August/Reitze, Simon (2002): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. WUV, Wien

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

<ul style="list-style-type: none"> Theoriegeschichte der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht) Ein Blick auf die Geschichte der Sozialen Arbeit hilft, die Struktur, Bedeutung und Funktion der heutigen Sozialen Arbeit zu verstehen. In dem Seminar wird zu Beginn ein kurzer Überblick über die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit gegeben werden. Im Anschluss wird anhand ausgewählter TheoretikerInnen der Sozialen Arbeit – den KlassikerInnen – die Theoriegeschichte Sozialer Arbeit in den Blick genommen werden. Die VordenkerInnen des Sozialen kennen zu lernen, sie in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen zu können und die Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen ihnen zu verstehen, ist Ziel dieses zweiten Teils des Seminars. 	Borrmann	Kurzpräsentation
<ul style="list-style-type: none"> Panta Rhei – alles fließt! Die Züricher Schule und das systemische Paradigma der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht) Dieses Seminar vertieft die Grundlagen der systemisch-prozessualen Handlungstheorie von Silvia Staub-Bernasconi und ihrem Verständnis der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession. Hierbei wird der Frage nachgegangen, was eigentlich unter Systemtheorie und Systemdenken zu verstehen ist und welchen Nutzen dieses Paradigma für die Soziale Arbeit hat. Anschließend wird die sogenannte „Züricher Schule“, die durch die Ontologie Mario Bunges und den emergentischen Systemismus Werner Obrechts geprägt ist, vorgestellt. Die Einführung in Staub-Bernasconis Theorie sowie Kaspar Geisers systemische Denkfigur wird durch anwendungsorientierte Übungen begleitet. 	Laub	Kurzpräsentation Fallanalyse
<ul style="list-style-type: none"> Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit alten Menschen (Wahlpflicht) Die demographische Entwicklung in unserer Gesellschaft zeigt, dass es wichtig ist, sich mit dem Alter(n) und alten Menschen als Teil unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Aber was ist das Alter, welche Alter(n)sbilder in den verschiedenen Lebensbereichen unserer modernen Gesellschaft gibt es? In dieser Lehrveranstaltung werden theoretische Konzepte zur Analyse der Lebensphase Alter im Hinblick auf erfolgreiches, produktives Altern besprochen. Disengagement-, Aktivitäts- und Kontinuitätstheorie stellen beispielhafte Schwerpunkte dar, ebenso wie das Modell der Selektiven Optimierung mit Kompensation oder der Lebenslagenansatz. Begriffe, die in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen von Bedeutung sind werden definiert sowie die Rolle der Sozialen Arbeit mit dieser Klientel diskutiert. 	Lübke	Schriftl. Ausarbeitung
<ul style="list-style-type: none"> Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe (Wahlpflicht) Die Entwicklung der institutionalisierten Fürsorge für Kinder und Jugendliche kann nur auf der Basis ihrer jeweiligen gesamtgesellschaftlichen Situation verstanden werden. Daher beschäftigt sich das Seminar, einhergehend mit den gesellschaftlichen Entwicklung in den verschiedenen Epochen, mit den damit verbundenen Einstellungen/Bildern von Kindheit und Jugend (Mittelalter/Industrialisierung/Neuzeit), mit Entwicklungen in der Pädagogik (pädagogischen Konzepte/Praxen der Jugendhilfe), mit der Entwicklung der jugendhilferechtlichen Gesetzgebung (vom Zwangserziehungsgesetz bis hin zum SGB VIII), mit den Schattenseiten der Jugendarbeit (Jugendverbände in totalitären Regimen) und Jugendhilfe (schwarze Pädagogik in Heimen, Selektionsmechanismen) sowie mit aufdeckenden Strömungen (Heimrevolten, Runder Tisch) und damit einhergehenden Weiterentwicklungen. Die kritische Auseinandersetzung mit diesen Themen soll ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sehr die Jugendhilfe im Positiven wie im Negativen von den jeweiligen sozialen Strukturen und politischen Strömungen abhängig ist, damit die Studierenden eine entsprechende, kritische Haltung und Wachsamkeit entwickeln, um ggf. erneute Fehlentwicklungen zu erkennen und entsprechend gegensteuern zu können. 	Oberhauser	Gruppenpräsentation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

1.3 Gesellschaft und Politik

• **Der soziologische Blick auf moderne Gesellschaften (Pflicht)**

Dannenbeck

Soziologie gilt als eine der zentralen Bezugswissenschaften in der Sozialen Arbeit. Das bedeutet, dass eine soziologisch reflektierte Betrachtungsweise gesellschaftlicher Verhältnisse sowie der kompetente Umgang mit sozialwissenschaftlichen Methoden und Arbeitsweisen zu den wichtigen Grundkompetenzen gehören, die in einem Studium der Sozialen Arbeit entwickelt werden.

Die Einführungsveranstaltung *"Der soziologische Blick auf moderne Gesellschaften"* macht mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen der Soziologie vertraut und beleuchtet unterschiedliche theoretische und methodische Perspektiven soziologischen Denkens.

Durch die Anknüpfung an aktuelle Forschungsprojekte und –befunde soll zum einen nachvollziehbar werden, welchen alltagspraktischen Nutzen soziologische Erkenntnisse haben können und zum anderen soll die Relevanz soziologischen Denkens für unterschiedliche Praxisfelder Sozialer Arbeit erkennbar werden.

Das *Modul 1.3 Gesellschaft und Politik* verfolgt darüber hinaus eine interdisziplinäre Perspektive und versucht dadurch einem rein bezugswissenschaftlichen Verständnis in der Sozialen Arbeit entgegenzuwirken. Um dies für jede/n Studierende/n erlebbar zu machen, werden sich die Dozent/-innen des Moduls 1.3 während und am Ende des Semesters in gemeinsam gestalteten Doppelstunden modulbezogenen Fragen der Studierenden stellen. Wir wollen miteinander über Ihre Fragen und über aktuelle gesellschaftliche Themen aus unseren jeweiligen unterschiedlichen fachlichen Perspektiven heraus diskutieren. Auf diese Weise soll die Relevanz des Moduls 1.3 für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession deutlich werden.

Nachtwey, Oliver (2016): Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. edition suhrkamp 2682, Frankfurt a.M. ISBN 978-3-518-2682-0 (18.50 €)

Die Möglichkeit des sozialen Aufstiegs war eines der zentralen Versprechen der »alten« BRD – und tatsächlich wurde es meistens eingelöst: Aus dem Käfer wurde ein Audi, aus Facharbeiterkindern Akademiker. Mittlerweile ist der gesellschaftliche Fahrstuhl stecken geblieben: Uniabschlüsse bedeuten nicht mehr automatisch Status und Sicherheit, Arbeitnehmer bekommen immer weniger ab vom großen Kuchen. Oliver Nachtwey analysiert die Ursachen dieses Bruchs und befasst sich mit dem Konfliktpotenzial, das dadurch entsteht: Selbst wenn Deutschland bislang relativ glimpflich durch die Krise gekommen sein mag, könnten auch hierzulande bald soziale Auseinandersetzungen auf uns zukommen, die heute bereits die Gesellschaften Südeuropas erschüttern.

Lorenz, Ansgar / Ntemiris, Nektarios (2015): Klassiker der Soziologie. Eine illustrierte Einführung. Wilhelm Fink: Paderborn. ISBN 978-3-7705-5924-4

Möglicherweise wäre die Soziologie als Fach gar nicht etabliert worden, wenn sich mit der massiven Veränderung der Lebens- und Produktionsbedingungen, ihrer Ambivalenz von technischem Fortschritt und Verelendung Mitte des 19. Jahrhunderts nicht auch ein allgemeines Unbehagen breit gemacht hätte. Die Frage danach, wie sich moderne Gesellschaften entwickeln, wie ihre Ordnungsprinzipien zu entdecken seien, war nicht zuletzt dem Streben geschuldet, gesellschaftliche Transformationen zu verstehen und sie lenken zu können.

Inmitten der aufkommenden Massenarmut, des technischen Fortschritts und der sogenannten »Sozialen Frage« fühlten sich die Klassiker von Marx über Durkheim und Weber bis hin zu Georg Simmel berufen, mithilfe der sich etablierenden Soziologie Gründe für neue, kollektive Unsicherheiten zu finden. Die Einführung soll ein Gespür dafür vermitteln, in welcher historischen Situation sich Marx, Durkheim, Weber & Co. befanden und dazu berufen sahen, die Soziologie als Wissenschaft zu begründen.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

Goffman, Erving (2009): Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag. Piper Verlag, 7. Aufl., München, ISBN 978-3492238915 (zuerst: The Presentation of Self in Everyday Life, 1959)

An Beispielen zeigt der amerikanische Soziologe Goffman (1922-1982) in diesem Klassiker das »Theater des Alltags«, die Selbstdarstellung des Menschen in der Gesellschaft. Seine Untersuchungen über soziales Verhalten, Interaktion, Rollendistanz und Selbstdarstellungen im Alltag haben soziologische Ansätze wesentlich beeinflusst. Zentral bei Goffman ist die Frage, wie das Individuum seine strukturell verletzte Autonomie aufrechterhalten kann.

• **Theorien politischen Handelns (Pflicht)**

In Form einer Einführungsveranstaltung werden zunächst grundlegende Politikbegriffe und Zugänge zum politischen Handeln zum Gegenstand gemacht. Neben dem Aufbau des politischen Systems in Deutschland wird Demokratie als Herrschaftsform debattiert, wo auf die Entwicklung der politischen Theorien und Ideengeschichte eingegangen wird. Aspekte der Wahl- und Populismusforschung werden ebenso dargestellt.

Leibetseder

Pelinka, Anton & Varwick, Johannes: Grundzüge der Politikwissenschaft, UTB-Verlag, (aktuelle Fassung)
Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien: Eine Einführung, Springer VS, (aktuelle Fassung)
Schaal, Gary S. & Heidenreich, Felix: Einführung in die politischen Theorien der Moderne, UTB-Verlag, (aktuelle Fassung)
Hofmann, Wilhelm, Dose, Nicolai & Wolf, Dieter: Politikwissenschaft, UTB-Verlag, (aktuelle Fassung)

• Themen und Problemlagen internationaler Sozialer Arbeit (Wahlpflicht)

Der Themenkomplex internationaler Sozialer Arbeit soll in dem Seminar von verschiedenen Seiten aus analysiert werden. Im Einzelnen geht es um die wichtigsten Organisationen und Netzwerke; es geht um die Vermittlung der wichtigsten Themen internationaler Sozialer Arbeit sowie um kulturelle Aspekte bei sozialen Problemdefinitionen. An ausgewählten Beispielen soll verdeutlicht werden, mit welchen Themen sich Soziale Arbeit auf internationaler Ebene befasst. Dabei geht es nicht nur darum zu zeigen, inwieweit nationale Probleme internationale Ursachen haben können, sondern auch aufzuzeigen, inwieweit transnationale Lösungsmöglichkeiten für nationale Probleme möglich sind. Die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.

Borrmann

Kurzpräsentation

• Rassismus- und antisemitismuskritische Soziale Arbeit (Wahlpflicht)

Es gibt wissenschaftliche Langzeitstudien, wie die sogenannten Mitte-Studien, die allgemeinen Bevölkerungsumfragen der Sozialwissenschaften (ALBUS) oder die Umfrage der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, die alle zu einem ähnlichen Ergebnis kommen: Antisemitismus, Rassismus und diskriminierende Ungleichwertigkeitsideologien sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet und können nicht allein als "Extremismus"-Phänomen am Rande der Gesellschaft eingeordnet werden. Sie gefährden unsere demokratische und pluralistische Gesellschaft zunehmend und stellen deutliche Partizipationshindernisse für junge Menschen, z.B. bei der Bildungsteilhabe dar. Soziale Arbeit wird als Menschenrechtprofession bezeichnet: Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte und die Achtung der Vielfalt bilden nach diesem Verständnis die Grundlage der Sozialen Arbeit. Aus diesem Selbstverständnis der Sozialen Arbeit resultiert die Notwendigkeit Antisemitismus, Rassismus und ähnliche diskriminierende Ungleichheitsideologien und sozialen Praxen zu bekämpfen und abzubauen, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Darüber hinaus hat die Soziale Arbeit im Allgemeinen und die Kinder- und Jugendhilfe im Besonderen u.a. gesetzlich den Auftrag „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung [zu] fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“ (§1 SGB VIII) und „die Gleichberechtigung“ (§9 SGB VIII) zu fördern. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit den aktuellen Erscheinungsformen diskriminierender Ungleichwertigkeitsideologien und Praxen sowie mit der Theorie und Praxis der rassismus- und antisemitismuskritischen Sozialen Arbeit befassen.

Özdoğan

Teilnahme an Übungen

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

- Soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse (Wahlpflicht)

Thiessen

Kurzpräsentation,
ExpertIn-nengespräch oder
Exzerpt

In der Sozialen Arbeit geht es um die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Dabei fließen in die Handlungskonzepte Sozialer Arbeit bewusst oder unreflektiert gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlecht ein, etwa ein Zusammenhang von Gewalt und Delinquenz mit Männlichkeit, Erziehungsschwierigkeiten mit versagender Mütterlichkeit. In der Veranstaltung wollen wir uns fragen welche Bedeutung die Einteilung von Menschen in zwei Geschlechtsklassen hat und wie dadurch Ungleichheit begründet wird. Dafür werden grundlegende Fragen zum Geschlechterverhältnis geklärt und Geschlecht als Strukturkategorie eingeführt. Diskutiert wird die Verschränkung von sozialer Ungleichheit und Geschlecht auch in „intersektioneller“ Perspektive, also in Verbindung mit weiteren Strukturkategorien wie Ethnizität oder Schicht. Ziel ist es, die Bedeutung der Herstellung von Geschlechterdifferenzen für die Soziale Arbeit gemeinsam zu erarbeiten.

Literatur:

Bütow, Birgit; Munsch, Chantal (Hg.) (2012): Soziale Arbeit und Geschlecht. Herausforderungen jenseits von Universalisierung und Essentialisierung, Münster: Westfälisches Dampfboot
Czollek, Leah Carola; Perko, Gudrun; Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder, Weinheim und München: Juventa
Ehlert, Gudrun; Funk, Heide; Stecklina, Gerd (Hg.) (2011), Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht, Juventa: Weinheim und München
Lenz, Karl; Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, Weinheim, München: Juventa
Wallner, Claudia (2008): Frauenarbeit unter Männerregie oder Männerarbeit im Frauenland? Einblicke in die Geschlechterverhältnisse sozialer Fachkräfte im Wandel Sozialer Arbeit. In: Karin Böllert, Silke Karsunky (Hg.), Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: VS-Verlag, 29-46

- Lebenswelt Gehörloser (Wahlpflicht)

Fries

Protokoll

Ausgehend von dem von Padden/Humphries (1989) geprägten Begriff der „anderen Mitte“ bietet diese einführende Vorlesung eine Übersicht über die Lehr- und Forschungsinhalte der Lebenswelt Gehörloser und der Gebärdensprachgemeinschaft. Sprache, Kultur und Geschichte gehörloser Menschen werden aus historischer, soziologischer, pädagogischer und politischer Perspektive betrachtet und problematisiert. Literaturangaben in der Vorlesung

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

- Aktuelle Vorurteilsforschung und sozialarbeiterische Praxis: Antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus (Wahlpflicht)
- In unserer Gesellschaft sind ablehnende Einstellungen gegenüber verschiedenen Bevölkerungsgruppen weit verbreitet. Diese häufig stark von Ängsten geprägten Vorurteile erfahren gerade in Zeiten wahrgenommener Unsicherheiten immer wieder neue Aktualität und so bekanntermaßen auch derzeit deutliche Steigerungen, z.B. in Folge des 11. September 2001 hinsichtlich Menschen, die als Muslim*innen gelesen werden oder aktuell der wieder zunehmend sichtbar werdende Antisemitismus – zuletzt auch in Zusammenhang mit der „Coronakrise“ und den jüngsten Auseinandersetzungen im Nahen Osten . Wenn jedoch eine weit aufgefächerte Vorurteilsstruktur in den Massenmedien breitgetreten wird oder in umfangreichen Teilen der Bevölkerung durch Verschwörungstheorien Gehör findet und die Phantasien sowie teilweise auch das Verhalten von vielen Menschen bestimmt, ist dies für die Soziale Arbeit alles andere als irrelevant. Dieses Seminar widmet sich daher zunächst den Grundlagen aktueller Vorurteilsforschung und rassismuskritischer Bildungsarbeit (u.a. Diversitätsmerkmale, rassismuskritische Ansätze), geht im Anschluss (exemplarisch) tiefer auf die Themenbereiche antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus ein (geschichtliche Vorläufer und aktuelle Erscheinungsformen in Politik, Internet und Alltag) und schließt den Bogen dann mit konkreter Bezugnahme auf die Soziale Arbeit. Hier wird sich u.a. mit der Frage befasst, welche Auswirkungen die beschriebenen Formationen auf uns als Subjekte in der Sozialen Arbeit, unsere Klient*innen und unseren professionellen Alltag haben und wie verschiedene Machtstrukturen miteinander verwoben wirken. Die Seminarinhalte werden über verschiedene didaktische Mittel (u.a. z.B. Vortrag, Sensibilisierungsübungen/Reflexion, Gruppenarbeiten, Diskussionen) vermittelt und in der Gruppe erarbeitet werden.

McGrath
Schulz

Teilnahme an einer begleitenden Reflexionsübung

Literatur:

- Attia, Iman/ Köbsell, Swantje/ Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2015): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. Bielefeld:transcript.
- Blank, Beate/ Gögercin, Süleyman/ Sauer, Karin E./ Schramkowski, Barbara (Hrsg.)(2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen- Konzepte-Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.
- Melter, Claus (2015) (Hrsg.): Diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung. Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. Opladen/ Toronto: Barbara Budrich.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

1.4 Strukturen des Rechts

- Einführung in das Öffentliche Recht (Pflicht)** Kühbeck

Die Lehrveranstaltung behandelt die Stellung des Öffentlichen Rechts in der Rechtsordnung und dessen Abgrenzung zum Privatrecht. Ferner beinhaltet die Lehrveranstaltung einen Überblick über das Verfassungsrecht, insbesondere einzelne Grundrechte, Staatsorgane und Staatsfunktionen, um dann auf das Verwaltungsrecht einzugehen.

- Einführung in das Private Recht (Pflicht)** Kühbeck

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen des Privaten Rechts ein. Dabei gliedert sie die Lehrveranstaltung in zwei Bereiche, in das allgemeine Privatrecht, auch bürgerliches Recht oder Zivilrecht genannt und in das sonstige Privatrecht oder Sonderprivatrecht. Im bürgerlichen Recht sind die grundlegenden Regeln über die Person, den Sachen und die Schuldverhältnisse festgelegt. Das sonstige Privatrecht ist besonders im Handelsrecht, im Arbeitsrecht, im Mietrecht und anderen Rechtsgebieten ausführlich geregelt. Ferner wird in der Lehrveranstaltung die Durchsetzung von Rechtsansprüchen bei Gericht behandelt.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

1.5 Propädeutikum

- Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens mit Übungen (Pflicht)**

Die praxisorientierte Veranstaltung soll mit den Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen. Es handelt sich dabei um das für ein anspruchsvolles Studium unerlässliche Handwerkszeug. Mit welchen Strategien kann ich mir fachlich relevante Themenfelder erschließen?

Wie eigne ich mir die für mich relevante Fachliteratur an? Welchen Kriterien müssen die unterschiedlichen Formen selbst produzierter Texte genügen? Wie fertige ich eine aussagekräftige Mitschrift an? Welche Informationen sollen Protokolle enthalten? Wie kann ein Thesenpapier aussehen? Was gehört zu einer guten Hausarbeit? Wie vermittele ich meine Erkenntnisse in unterschiedlichen Präsentationsformen (Referat, Diskussion, Moderation)? Ein selbstverständlicher Umgang mit den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ist eine wesentliche Voraussetzung für effektives, selbst gesteuertes und kritisch-reflexives Lernen.

Die Inputsituationen wechseln sich mit Übungseinheiten ab. Im Verlauf des Semesters werden Sie sich ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit nach den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens systematisch erschließen. Dabei sollten Sie die Informationen, die Sie in der Veranstaltung bekommen, jeweils unmittelbar für sich persönlich Stück für Stück umsetzen. Auf diese Weise entsteht ihre Hausarbeit sukzessive im Verlauf des Semesters. Die Hausarbeit muss vor Beginn der Weihnachtsferien abgegeben werden. Gegenstand der Bewertung sind die Standards wissenschaftlichen Arbeitens, also Formatierung, wissenschaftliche Formalia, Quellenqualität, Aufbau und Struktur (vgl. Standards auf der Homepage der Fakultät Soziale Arbeit). Voraussetzung für einen gelingenden Besuch der Veranstaltung ist Ihre regelmäßige Anwesenheit und die aktive Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen.

Literaturhinweise

Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium - mit zahlreichen Abbildungen, Beispielen, Checklisten, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 8. Auflage, Wiesbaden 2017, ISBN 978-3-531-17293-4

Beinke, C. u.a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. UVK – UTB Verlagsgesellschaft mbH, 8390, Konstanz 2008, ISBN 978-3-8252-8390-2

(Ergänzende Literaturhinweise werden während der Vorlesung bekannt gegeben)

- Propädeutisches Tutorium (Tutorinnentraining von Studenten des 3. Semesters)

Begleitend zur Einführungsveranstaltung werden in acht Lerngruppen, die von studentischen TutorInnen moderiert werden, zentrale Themen des Propädeutikums vertieft, diskutiert und angewendet. So werden etwa Grundlagentexte gemeinsam erarbeitet oder empirische Studien im Hinblick auf Methoden und Ergebnisse exemplarisch durchgearbeitet. Die Themenauswahl erfolgt in enger Abstimmung mit den DozentInnen der Einführungsveranstaltung. Die Betreuung der TutorInnen ist gewährleistet.

Laub
Leibetseder
Lohner
Bernert
Braun
Mbogo-Wachira
Sommer

mind. 70 %
Anwesenheit

Schriftl.
Hausarbeit

Thiessen

70 %
Anwesenheit

BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe:

Spezialisierung 3. – 7. Semester folgt im Anschluss an 7. Semester BA-Studiengang!

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3. Semester: Grundlagenstudium (5 Pflichtmodule)

3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden

- Beratung in der Sozialen Arbeit (Pflicht)**

In dieser Veranstaltung geht es zunächst um die Abgrenzung zwischen Beratung und Psychotherapie, um dann näher zu beleuchten, was mit sozialpädagogischer Beratung gemeint ist und in welchen Arbeitsfeldern diese sich finden lässt. Da sehr unterschiedliche Beratungskonzepte für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen existieren, können nur exemplarisch Ansätze näher besprochen werden (z.B. systemische und lösungsorientierte Beratung). Eingegangen werden soll auf einige ausgewählte rechtliche Grundlagen der Beratung, auf die Kommunikationstheorie nach Watzlawick, sowie auf Wirkungsforschung und Internetberatung. Dem Umgang mit (eher) unmotivierten KlientInnen wird in der Veranstaltung viel Zeit gewidmet, da SozialarbeiterInnen es häufig mit Menschen zu tun haben, die nicht freiwillig in die Beratung kommen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf „Motivierende Gesprächsführung“ nach Miller/Rollnick.

Ohling

- Gesprächsführung und Beratung (Wahlpflicht)

- Lösungsorientierte Beratung:

Unter dem Überbegriff der klientenzentrierte und lösungsorientierte Beratung geht es in dieser Veranstaltung um Beratungskonzepte die v.a. in der Arbeit mit sog. „hard-to-reach“ Klienten eingesetzt werden können. Zwangskontexte in der Beratung und non-verbale Aspekte innerhalb des Beratungssettings werden vertieft.

- Ressourcenorientierte Beratungskonzepte:

„Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten“ (vgl. Watzlawick). Zusätzlich zu den sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten des professionellen Helfer stehen die sog. „analogen (kreativen) Medien“ im Beratungsprozess im Focus. Unter dem Motto: „Immer nur Sprechen?“ werden hilfreiche analogen Methoden zur Ressourcenerschließung beim Klienten werden praktisch geübt.

Heigermoser

70 %
Anwesenheit

Analyse einer Beratungssequenz

- Gesprächsführung und Beratung (Wahlpflicht)

Die im zweiten Semester erworbenen Grundkenntnisse hinsichtlich Gesprächsführung und Beratung sind Grundlage dieses seminaristischen Unterrichts. Mittels Rollenspielen, Coaching, Partnerarbeit und Übungen wird die Umsetzung von verschiedenen Gesprächsführungskonzepten und -techniken vertieft und trainiert, die in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit nötig sind. Oftmals trägt die eigene Haltung, verbale und nonverbale Kommunikationstechniken zum Gelingen bzw. Misslingen eines Gesprächs, einer Beratung bei. Diese Übung bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Gesprächshaltung, der eigenen Gesprächsanteile bewusst zu werden.

Lübke

70 %
Anwesenheit

Analyse einer Beratungssequenz

- Gesprächsführung und Beratung (Wahlpflicht)

Die im zweiten Semester erworbenen Basisstrategien sollen in unterschiedlichen Richtungen erweitert werden.

Konfliktberatung: Soziale Arbeit ist sehr häufig „Konfliktarbeit“ (innere/äußere Konflikte, Paare/Familien/Gruppen). Deshalb sollen Strategien und Gesprächsformate (Mediation/systemische Beratung) für die Bearbeitung von Konflikten in der Einzelberatung und in der Beratung mit mehreren Parteien besprochen und erprobt werden.

MI: KlientInnen der Sozialen Arbeit kommen mit unterschiedlichen Motivationsgraden in die Beratung. Theorie und Methodik des MI können helfen, den Grad der Motivation der KlientInnen einzuschätzen und an dieser zu arbeiten.

Mailberatung: Durch die Digitalisierung professionalisieren sich auch Onlineformate der Beratung in der Sozialen Arbeit weiter. Erkenntnisse zum aktuellen Stand gelungener Onlineberatung runden die Veranstaltung ab.

Studienleistung zur Wahl: Ein gelerntes Gesprächsformat durchführen und auswerten oder ein Fachbuch zur Beratung rezensieren.

Oberhauser

70 %
Anwesenheit

Wahl zwischen Gespräch oder Rezension

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Gruppenarbeit mit Musik (Wahlpflicht) <p>In diesem Seminar erarbeiten wir Grundlagen der Sozialen Gruppenarbeit mit Musik: wie kann Musik eingesetzt werden in verschiedenen Zielgruppen? Welche Rolle kann Musik spielen in der Arbeit mit Gruppen? Wie baue ich einen Workshop auf? Welche sozialen Ziele kann ich durch die Arbeit mit Musik unterstützen? Wir werden uns vor allem den internationalen Ansatz der Community Music genauer anschauen, als ein Weg soziale Gruppenarbeit mit Musik zu begründen.</p>	De Banffy-Hall	70 % Anwesenheit	Im Rahmen einer Gruppenarbeit wird ein Kurzworkshop mit schriftlicher Konzeption und Reflexion geplant und durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> • Online-Beratung (Wahlpflicht) <p>In dieser Veranstaltung lernen Sie Grundzüge der Online-Beratung. Es werden Ihnen verschiedene Formate der Online-Beratung vorgestellt. Hierbei beachten wir die besonderen Herausforderungen, Rahmenbedingungen und ethischen Standards.</p>	Pinkl	70 % Anwesenheit	Präsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Gruppenarbeit mit älteren Menschen (Wahlpflicht) <p>Die im zweiten Semester erworbenen Grundkenntnisse zu Gruppendynamik, Gruppenrollen, TZI, Konzeptentwicklung und Moderation werden in dieser Veranstaltung vertieft. Im Besonderen findet ein Methodentransfer auf das Klientel der älteren und alten Menschen statt, indem die TeilnehmerInnen in Kleingruppen eine SGA- Einheit konzipieren und im Seminar durchführen. Es besteht die Möglichkeit, den Alterssimulationsanzug GERT einzusetzen, um typische Einschränkungen älterer Menschen auch für Jüngere erlebbar zu machen.</p>	Lübke	70 % Anwesenheit	Ausarbeitung, Durchführung und Reflexion einer SGA
<ul style="list-style-type: none"> • Selbsterfahrung (Wahlpflicht) <p>Das Thema Selbsterfahrung ist für jeden Sozialarbeiter, der im Sinne einer „direct practice“ mit Klienten arbeitet unverzichtbar. Wer anderen Menschen bei der Lösung psychosozialer Probleme helfen möchte, muss sich selbst gut kennen. Je früher man damit beginnt, umso besser. Dieses Seminar möchte mit Hilfe verschiedener gruppendynamischer Übungen einige Anregungen für den wichtigen Prozess der Selbstreflexion geben und dazu ermutigen, sich mit den eigenen Gefühlen und familiären Prägungen auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei der offene Erfahrungsaustausch in der Gruppe. Voraussetzung für die Teilnahme ist die prinzipielle Bereitschaft und etwas Mut sich auf diesen persönlichen Erfahrungsaustausch einzulassen.</p>	Viehhauser	70 % Anwesenheit	Selbstreflexionsbericht
<ul style="list-style-type: none"> • Training sozio-emotionaler Kompetenzen (Wahlpflicht) <p>Entspannung, Genuss und Lebensfreude, Selbstfürsorge und Psychohygiene, selbstsicheres und sozial kompetentes Auftreten – wer wünscht sich das nicht? Für die Soziale Arbeit ist die Auseinandersetzung mit diesen Themen aus zweierlei Gründen von Bedeutung: zum einen um Wege zu finden, Klienten mit entsprechenden Defiziten gezielt zu fördern, und zum anderen brauchen SozialarbeiterInnen auch selbst gute sozioemotionale Kompetenzen, um beruflich erfolgreich zu sein. In vielen Berufsgruppen gehören diese Fähigkeiten zu den sog. „Softskills“, die man neben seinen fachlichen Kompetenzen haben sollte, für die Soziale Arbeit handelt es geradezu um Schlüsselqualifikationen. Egal, um welche Zielsetzung es geht – um die eigene Kompetenz oder die der Klienten - der beste Einstieg in das Thema „Training sozio-emotionaler Kompetenzen“ ist die Selbsterfahrung. Diese steht im Mittelpunkt des Seminars. Mit Hilfe verschiedener Übungen, Rollenspiele, In-vivo-Aktivitäten sollen soziale und emotionale Fertigkeiten selbst ausprobiert und nachhaltig eingeübt werden.</p>	Viehhauser	70 % Anwesenheit	Selbstreflexionsbericht

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

3.2 Soziale Arbeit und Kultur – Kulturelle Differenzen

• SA und kulturelle Differenzen (Pflicht)

Dannenbeck

Soziale Arbeit agiert nicht nur dann in kulturellen Kontexten, wenn sich Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft begegnen. Vielmehr findet soziales Handeln generell immer in einer kulturell aufgeladenen Umgebung statt, mehr noch: Soziales Handeln ist selbst kulturell geprägt. Gibt es infolgedessen möglicherweise auch eine (oder mehrere) Kultur(en) Sozialer Arbeit?

Wir alle empfinden Kultur einerseits als etwas, das wir irgendwie gemeinsam „haben“, andererseits markiert Kultur auch häufig Unterschiede, Differenzen zu den Anderen, zu uns Fremdem. Was aber ist eigentlich „Kultur“? Hochkultur, Subkultur, Unkultur, Herkunftskultur, Nationalkultur, Reinkultur, Kulturevent, Kulturbeutel, Kulturbanausentum? Wie ist Kultur? Fremd, vertraut, primitiv, entwickelt, gefährlich, interessant, bunt, vielfältig, gleichförmig, alt, neuartig, zivilisiert, elitär, anders? Kultur ist angesagt, im Feuilleton, im Stadtteil, in der Szene, im Badezimmer.

Was hat die Soziologie mit der Kultur am Hut? Wir werden versuchen, unterschiedlichen Bedeutungen von Kultur in unserem Leben auf die Spur zu kommen. Doch wozu ist das gut? Hindert uns unsere Kultur daran, natürlich zu sein oder schützt sie uns davor, unkultiviert zu erscheinen? Übt Kultur eigentlich Macht und Einfluss über uns aus, können wir uns Kultur überhaupt (noch) leisten, konsumieren und/oder produzieren wir Kultur und was passiert mit Kultur(en) im Zeitalter der Globalisierung?

Literaturtipps:

Hepp, Andreas u.a (Hrsg.): Schlüsselwerke der Cultural Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden 2009 ISBN 978-3531152219

Hall, Stuart: Ethnizität: Identität und Differenz. In: Engelmann, Jan (Hg.): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies Reader, Campus: Frankfurt a.M. 1999, S. 83-96 ISBN 978-3593362458

Kermani, Navid (2015): Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime. C.H. Beck, München
Kien Nghi Ha: Hype um Hybridität. Kultureller Differenzkonsum und postmoderne Verwertungstechniken im Spätkapitalismus. Reihe Cultural Studies 11, Transcript Verlag: Bielefeld 2005 ISBN 978-3899423099

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies – Eine Einführung. Cultural Studies, Band 0, Löcker: Wien 2008, 6. Auflage ISBN 978-3854093725

Mecheril, Paul: Politik der Unreinheit. Ein Essay über Hybridität. Passagen Verlag. Wien 2009, 2. durchgesehene Auflage ISBN 978-3851659177

Jullien, François (2017): Es gibt keine kulturelle Identität, Suhrkamp, Berlin

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

- Kulturelle Differenzen und Community Music (Wahlpflicht)

De Banffy-Hall

Kurzreferat

In diesem Seminar werden wir uns durch Perspektiven aus der Community Music der Rolle von Musik in sozialen Kontexten nähern. Eingehen werden wir vor allem auf Diversität, Kulturelle Demokratie und „cultural humility“ durch und in der Musik in sozialen Arbeitsfeldern. Wie können wir mit kultureller Diversität in der Musik arbeiten? Welchen Musikbegriff haben wir und woher kommt er? Was bedeutet der etablierte Musikbegriff in Bezug auf unseren Umgang mit Musik? Zur Vorbereitung bitte ich Sie die Videos aus der Liste unten anzuschauen, Texte schicke ich Ihnen nach Einschreibung zu..

Einstiegsliteratur:

Marion Haak-Schulenburg (2019), Transformation oder Reproduktion? Die Musikschele der Barenboim-Said Stiftung und ihr Anspruch auf gesellschaftliche Veränderung, in Berg, I.I., Lindmaier, H. and Rübke, P. eds., 2019. Vorzeichenwechsel: Gesellschaftspolitische Dimensionen von Musikpädagogik heute. Waxmann Verlag.
Small, C., 1998. Musicking: The meanings of performing and listening. Wesleyan University Press.

Videos:

How to transition from practice to research in community music:

<https://www.youtube.com/watch?v=wo1I7O-ZL5Y>

Cultural Democracy:

https://www.youtube.com/watch?v=b_yKOqZyhi8

Reciprocity in Community Music: practicing cultural humility:

<https://www.youtube.com/watch?v=QAS2Esggz8k&list=PLNJMtOillMT2xZX-x3SXLmrrlpw7smNmu&index=2>

- Jugendkulturelle Entwicklungen (Wahlpflicht)

Borrmann

Kurzpräsentation

Das Seminar soll mit den Ausprägungen und der Entwicklung verschiedener Jugendkulturen vertraut machen. Im Zentrum des Seminars steht dabei die systematisierte Vorstellung verschiedener Jugendkulturen. Die Vorstellung der unterschiedlichen Jugendkulturen wird durch die Behandlung von Querschnittsthemen, beispielsweise der Funktion von Musik und Symbolen, der Rolle vom Mädchen in Jugendkulturen, der Adaption und Kombination bestehender Stile zu neuen jugendkulturellen Ausprägungen (Bricolage), ergänzt. In der Selbstlernzeit soll sich mit der Bildungskomponente von Jugendkulturen selbstständig auseinandergesetzt werden. Politischer oder religiöser Extremismus soll nicht auf breiter Basis, sondern im Zusammenhang mit jugendkulturellen Entwicklungen thematisiert werden.

Literatur

Breyvogel, Wilfried (Hrsg.) (2005): Eine Einführung in Jugendkulturen. Veganismus und Tattoos. VS Verlag, Wiesbaden

Farin, Klaus (1998): Jugendkulturen zwischen Kommerz und Politik. Tilsner, Bad Tölz

Ferchhoff, Wilfried (2007): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. VS Verlag, Wiesbaden

Rohmann, Gabrielle (Hrsg.) (2007): Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen. Archiv der Jugendkulturen Verlag, Berlin

Spatscheck, Christian (2006): Soziale Arbeit und Jugendkulturen. Jugendarbeit und die Dialektik von Herrschaft und Emanzipation im Kontext des Systemtheoretischen Paradigmas der Sozialen Arbeit. Tectum, Marburg

- Kulturelle Aspekte des Alterns (Wahlpflicht)

Lübke

Kurzpräsentation

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über kulturelle Aspekte des Alterns, Alter und Migration sowie interkulturelle Ansätze der Sozialen Arbeit mit alten Menschen. Schwerpunkte hierin bilden: Älterwerden in einer fremden Kultur, Kulturelle Bildung und Kulturarbeit mit älteren und alten Menschen sowie Demografischer Wandel und Kultur. Es wird auf die Herausforderung unserer Zeit eingegangen, wie ein kompetentes Älterwerden mittels kultureller Partizipation und kulturellem Schaffen im Alter möglich ist. Beispiele kultureller Bildung und Kulturarbeit mit älteren und alten Menschen werden vorgestellt.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Geschlechterkonzepte in Alltag und Theorie (Wahlpflicht)

Peltz

Präsentation
um Essay

Die Einteilung von Menschen in zwei Geschlechterklassen ist überaus folgenreich für die Verteilung von Chancen und Möglichkeiten der Teilhabe an Gesellschaft. Der Einteilung zugrunde liegt die Vorstellung von genau zwei, eindeutig voneinander unterscheidbaren, lebenslang gleichbleibenden Geschlechtern. Damit verknüpft sind Ideen davon wie „Frauen“ und „Männer“ sind, wen sie begehren und was sie können, dürfen, sollen. Diesen, im Alltag häufig unterhinterfragten Annahmen, nähern wir uns im Seminar – unter Einbezug oftmals ausgeblendeter Geschlechtlichkeiten wie Intersex*, Trans*Identitäten und gleichgeschlechtlichen L(i)ebensweisen.

Auf theoretischer Ebene werden zentrale Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt; auf praktischer Ebene werden spezifische Kontexte genauer betrachtet: geschlechterspezifische Berufswahl, Retraditionalisierungstendenzen in Hetero-Paarbeziehungen, sowie Weiblichkeits- und Männlichkeitsdarstellungen in Medien seien hier als Stichworte genannt. Dabei werden Erkenntnisse immer wieder an eigene Erfahrungen im Alltag rückgebunden und nach der Bedeutung, die Geschlechterkonzepten in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zukommt, gefragt.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3.3 Soziale Arbeit und Gesundheit – Theoretische Zugänge

• **Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (Pflicht)**

Liel

Ausgehend von einem bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell, sieht sich die Soziale Arbeit verantwortlich für die sozialen Aspekte von Gesundheit und hat Wesentliches zur Gesundheitsförderung, Gesunderhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit beizutragen. Ziel dieser Vorlesung ist neben der Vermittlung von Grundlagen der Gesundheitswissenschaften genau diese „soziale Dimension von Gesundheit und Krankheit“ in den Blick zu nehmen. Hierbei sind vor allem die Förderung gesundheitliche Chancengleichheit, ein gesunder Lebensstil, subjektive Lebensqualität und die Theorie der Salutogenese und der Resilienz von Bedeutung. An ausgewählten Handlungsfeldern wird die Rolle der Sozialen Arbeit im professionellen Gesundheitssystem diskutiert und Aufgabengebiete gesundheitsbezogener Sozialarbeit vorgestellt.

Dettmers, S.; Bischkopf, J. (2019): Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

• **Gesundheit und Prävention im Alter (Wahlpflicht)**

Lübke

Kurzpräsentation

Gesundheit im Alter ist für jede Einzelne und jeden Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Ein schwieriges konzeptuelles Problem besteht in der Unterscheidung zwischen altersbezogenen Veränderungen und pathologischen Prozessen, oder einfacher gesagt, zwischen Altern und Krankheit. Alter ist nicht gleichbedeutend mit Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Einschränkungen, obwohl gesundheitliche Probleme und Beschwerden in dieser Lebensphase zunehmen. Der Gesundheitszustand, die Lebensqualität und das Wohlbefinden werden durch den individuellen Lebensstil und die persönlichen Ressourcen, die soziale Integration und die medizinisch Betreuung beeinflusst. Subjektivität von Gesundheit umfasst demnach Aspekte individuellen Gesundheitserlebens. Im Seminar werden neben dem Nationalen Gesundheitsziel „Gesund älter werden“ empirische Befunde zu Gesundheit und Krankheit, die Erhaltung der gesundheitlichen Situation älterer und alter Menschen sowie die Versorgungssituation angesprochen. Weiterhin werden im seminaristischen Unterricht die Thematiken Gesundheitsförderung und Prävention im Alter mit folgenden Zielsetzungen angesprochen: Erhaltung der aktiven, selbstständigen Lebensführung, Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Vermeidung von körperlichen und psychischen Erkrankungen sowie die Aufrechterhaltung eines angemessenen Systems der Unterstützung. Die Bedeutung spezifischer Präventionsmaßnahmen für Gesundheit und Prävention im Alter werden praxisnahe vertieft.

• **Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters (Wahlpflicht)**

Wunderer

Schriftliche Ausarbeitung

In Ihrem Berufsalltag sind Sie oftmals mit Kindern und Jugendlichen mit abweichendem Erleben und Verhalten konfrontiert. Wie entsteht dieses und welche Faktoren nehmen Einfluss? Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wichtige psychische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter, wie z.B. ADHS oder Autismus

Literatur:

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe

Fegert, J. M.; & Kölch, M. (Hg.) (2013). Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Berlin und Heidelberg: Springer.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

• Gaming Disorder (Wahlpflicht)

Hanakam

Präsentation
(20 min) +
Handout

Computer- und Videospiele sind bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen weit verbreitet. Die momentane Technik (Konsolen, PCs, Handy und Browsergames) bietet vielfältige Spielmöglichkeiten. Die Spiele faszinieren und sind längst Teil des Alltags. Neben Faszination und Spaß birgt die virtuelle Welt der Spiele aber auch Gefahren und Risiken. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Computerspielsucht in das ICD-11 als anerkannte Krankheit aufgenommen. Das Spiel Fortnite generiert pro Monat Umsätze in dreistelliger Millionenhöhe obwohl das grundlegende Spiel frei via Download erhältlich ist.

Die Notwendigkeit, Menschen einen sinnvollen und bewussten Umgang mit Computerspielen aufzuzeigen sowie für die negative Seiten und Gefahren zu sensibilisieren, steigt. Darüber hinaus sollen Perspektiven für einen positiven und kreativen Umgang mit Computer-/Videospiele geschaffen werden. Denn eines ist klar: Eine Welt ohne Computer-/Videospiele ist nicht mehr vorstellbar.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage in welcher Form die Soziale Arbeit hier tätig werden kann. Welche Möglichkeiten bieten sich an um kreativ und handlungsorientiert mit Zielgruppen zu arbeiten?

Literatur:

Hammerschmidt P. / Sagebiel J. / Hill B. / Beranek A. (Hrsg.) (2018). Big Data, Facebook, Twitter & Co. und Soziale Arbeit. München: Beltz Juventa

Kloock D./Spahr A. (2008). Medientheorien: Eine Einführung. Stuttgart: UTB (3.Auflage)

Fritz J. (2011). Wie Computerspieler ins Spiel kommen: Theorien und Modelle zur Nutzung und Wirkung virtueller Spielwelten. Berlin: VISTAS Verlag

Kaminiski W. / Lorber M. (Hrsg.) (2012). Gamebased Learning: Clash of Realities. München: kopaed

• Wohnungslosenhilfe: Soziale Arbeit zwischen Theorie, Praxis und Politik (Wahlpflicht)

Winhart

Präsentation

Wie die Soziale Arbeit im Allgemeinen, so sitzt die Wohnungslosenhilfe im Besonderen zwischen den Stühlen der Gesellschaft. Die besondere fachliche Herausforderung lässt sich weder alleine durch rechtliche, therapeutische, wirtschaftliche oder auch politische Beschreibungen alleine fassen. Die Wohnungslosenhilfe ist ein originäres Feld der Sozialen Arbeit. Es obliegt unserer Profession die Klammer zu bilden und die verschiedenen Zugänge im Sinne der Betroffenen zu verbinden.

Im Seminar werden die unterschiedlichen Blickwinkel betrachtet und ihre Wechselwirkungen in Theorie und Praxis dargestellt und diskutiert. Wenn möglich ist eine Exkursionen in ein Praxisfeld geplant.

Literaturhinweise / Links:

[seewolf-studie - eine zusammenfassung_0.pdf \(tum.de\)](#)

[Wohnungslosenhilfe Bayern – Koordination Nord- Südbayern \(wohnungslosenhilfe-bayern.de\)](#)

[News - Münchner Netzwerk Wohnungslosenhilfe \(wohnungslosenhilfe-muenchen.net\)](#)

[Einrichtungssuche \(kmfv.de\)](#)

[BAG W Homepage](#)

<https://www.kagw.de/>

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3.4 Soziale Arbeit und sozialer Raum – Theoretische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • Theorien des Sozialraums – Ressourcen und Grenzen des Sozialraums (Pflicht) In der Überblicksveranstaltung wird Studierenden eine praxisrelevante Einführung in die sozialraumorientierte Soziale Arbeit gegeben. Sozialraumorientierung ist seit etwa 20 Jahren ein zentrales Prinzip Sozialer Arbeit. Die Veranstaltung thematisiert verschiedene theoretische und praktische Aspekte des sozialen Raums. Dies sind unter anderem: a.) Was ist ein Raum und was ist ein Sozialraum? b.) Der Mensch, seine sozialen Beziehungen und der Sozialraum c.) Veränderungsprozesse in Räumen d.) theoretische Hintergründe der Sozialraumorientierung; e.) die Umorganisation Sozialer Arbeit für Menschen im Sozialraum und die Handlungsbedingungen für Sozialarbeiter_innen. Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits die Wichtigkeit des Sozialraums für die psychosoziale Entwicklung des Menschen herauszuarbeiten und andererseits die Bedeutung des Sozialraums für die Soziale Arbeit darzustellen. Die Lehrveranstaltung wird als seminaristischer Unterricht abgehalten und enthält didaktische Elemente der Studierendenbeteiligung. Die regelmäßige Teilnahme ist daher wichtig. Die Lehrveranstaltung wird als seminaristischer Unterricht abgehalten und enthält didaktische Elemente der Studierendenbeteiligung. Die regelmäßige Teilnahme ist daher wichtig. 	Heigermoser	
<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt und Sozialraumorientierung (Wahlpflicht) Sozialräume bestehen aus einer Doppelstruktur, die sich in zwei unterschiedliche, aber dennoch zusammenhängende Perspektiven aufteilen lässt – die der materiellen Strukturen des Sozialraumes und die Perspektive der Menschen, die in diesen Sozialräumen handeln (vgl. Deinet; 2007; S.113-120). Wir nähern uns beiden Perspektiven mit den theoretischen Verortungen zu „Sozialraumorientierung“ und „Lebensweltorientierung“ an und behandeln im weiteren Verlauf unterschiedlich abgeleitete Struktur- und Handlungsmaximen von Sozialer Arbeit. Dabei spielt der „Wille“ der AdressatInnen und deren „Expertenwissen“ zu ihren Lebenswelten zentrale Ausgangspunkte für unsere Fachdiskussionen. 	Heigermoser	Verschriftlichung einer Seminar-einheit
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit (Wahlpflicht) Die Kinder- und Jugendarbeit ist nach wie vor eines der attraktivsten Arbeitsfelder für SozialpädagogInnen. Doch was ist Kinder- und Jugendarbeit? Welche Arbeitsbereiche zählen dazu? In diesem Seminar soll das Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt und diskutiert werden. Geschichte, Recht, Trägerstrukturen, Theorien, Konzepte, Methoden und die Vielfalt an Angeboten (Einrichtungen, Projekte, Jugendverbände) werden dabei im Mittelpunkt stehen. Ebenso werden wesentliche Elemente einer Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit vermittelt. Wir werden feststellen, dass Kinder und Jugendliche über die Sichtweise der Sozialraumorientierung anders zu verstehen und zu erreichen sind und kreative Methoden helfen, diese Zugänge zu erweitern. 	Schmidtke	Poster-präsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Aneignung von sozialem Raum bei Kindern und Jugendlichen (Wahlpflicht) Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht der Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Raum. Inwieweit verfügen Kinder und Jugendliche über eigene Räume, die sie autonom gestalten können? Wie eignen sich Kinder und Jugendliche Räume an? Wie unterscheiden sich Räume und der Radius von Mädchen und Jungen? Was sagt die Kindheitsforschung zur Aneignung von Räumen? Diese Themen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung und werden gemeinsam erarbeitet und diskutiert. 	Schmidtke	Poster-präsentation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen / Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Politische Partizipation im ländlichen Raum (Wahlpflicht)** Mittertrainer

„Die geringe politische Beteiligung im ländlichen Raum ist nicht erst seit der bayerischen Kommunalwahl im März 2020 ein viel diskutiertes Thema, und gerade für ehrenamtlich zu bekleidende kommunalpolitische Positionen sind immer schwerer Interessierte zu gewinnen. Dies stellt ein erhebliches demokratisches Defizit dar, das auch bedenklich im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ist. Denn der politische Nachwuchs auch auf Landes- und Bundesebene erwächst zumeist aus kommunalen Parlamenten. Was sind also die Gründe für dieses anhaltende Problem? In dieser Veranstaltung nähern wir uns dieser Frage durch Bezug auf verschiedene relevante Kategorien, die für eine politische Beteiligung im ländlichen Raum eine Rolle spielen, wie spezifische Geschlechtermuster, Bildung, soziales Milieu, Alter und Herkunft(-szuschreibungen). Neben der Beschäftigung mit diesen Erklärungsansätzen wird der Fokus auf die Erarbeitung und Entwicklung möglicher praxisrelevanter Gegenmaßnahmen für diese Politikdistanz aus Perspektive der Sozialen Arbeit gelegt.“ Präsentation, Kurzbericht oder Expert*innengespräch

3.5 Soziale Arbeit und soziale Ungleichheit - Theoretische Zugänge

- Zum Zusammenhang von Sozialstaat, Sozialer Arbeit und sozialer Ungleichheit (Pflicht)** Leibetseder

Gegenstand der Vorlesungen sind unterschiedliche Theorien des Sozialstaats und Wohlfahrtsstaatsmodelle. Darüber hinaus werden Handlungsmöglichkeiten und Handlungsstrategien des Staates zur Herstellung von sozialer Ordnung und verschiedener Formen der sozialen Gerechtigkeit diskutiert. Weiters wird die Ausgestaltung des Systems sozialer Sicherheit in Deutschland dargestellt.

Bäcker, G. (2020), Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, Wiesbaden: Springer VS.
Fehmel, T. (2019), Sozialpolitik für die Soziale Arbeit, Baden-Baden: Nomos.
Lessenich, S. (2012), Theorien des Sozialstaats. Zur Einführung, Hamburg: Junius.
Leitner, S. & Kessler, F. (2021), Soziale Arbeit – die Sozialpolitik und der Staat, UTB-Verlag
Obinger, H. und Schmidt, M.G. (2019), Handbuch Sozialpolitik, Wiesbaden: Springer VS.
Opielka, M (2021), Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, Weinheim: Beltz.
- Green Social Work- - Dimensionen sozial-ökologischer Gerechtigkeit (Wahlpflicht)** Borrmann

Unter dem Label „Green Social Work“ wird seit mehreren Jahren die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung und sozial-ökologischer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit diskutiert. Im Gegensatz zu früheren systemtheoretischen Ansätzen, die den person-in-environment-Ansatz als Grundlage hatten, werden bei den aktuellen Ansätzen Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und damit globale Machtfragen in den Blick genommen. Die grundsätzliche Frage im Seminar ist deshalb, welche sozialen Auswirkungen die globale Klimakrise aktuell hat und in Zukunft haben wird und inwieweit sich hier neue Aufgabenfelder für Soziale Arbeit stellen. Die Bereitschaft auch englische Texte zu lesen wird vorausgesetzt. Es wird eine aktive Vorbereitung der Seminareinheiten erwartet. Kurzpräsentation
- Soziale Arbeit im Kapitalismus – Theorien und Machtanalysen (Wahlpflicht)** Laub

Die Profession Soziale Arbeit als Teil einer marktwirtschaftlich-kapitalistischen Gesellschaft leidet unter einem Dilemma: wie ist sozialer Ungleichheit zu begegnen und soziale Gerechtigkeit zu realisieren, ohne das Gesellschaftssystem, das zugleich Soziale Arbeit mandatiert, grundlegend zu kritisieren? Es liegt doch auf der Hand, dass Kapitalismus als Form der Ausbeutung sowie der Kapital- und Machtanhäufung und die damit einhergehende Ohnmacht der Habenichtse ein zentraler Ausgangspunkt sozialer Probleme darstellt (vgl. Schnurer 2020). Oder erweist sich die Soziale Arbeit dabei gar als Aufrechterhaltungs-, Kompensations-, Oppressions- und Disziplinierungsagentur genau dieses kapitalistischen Systems (vgl. Hollstein und Meinhold 1973)? Um diese Fragen zu beantworten, werden zunächst die Soziale Arbeit in der kapitalistischen Gesellschaft verortet, professionspolitische Positionen thematisiert, Machtverhältnisse analysiert und Herausforderungen einer kritischen Profession Soziale Arbeit skizziert. Textrezension

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen / Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Wer kümmert sich? Dimensionen von Care und sozialer Ungleichheit im Geschlechterverhältnis (Wahlpflicht) Thiessen

Kurzpräsentation, Exzerpte

Im Seminar werden anhand der Leitfrage - Wer sorgt für wen? - die Konstruktion von Öffentlichkeit und Privatheit moderner Gesellschaften und der Zusammenhang von Geschlechterregimen für Wohlfahrtsstaaten vorgestellt und diskutiert. Besonders in den Blick genommen wird Care als bezahlte oder unbezahlte Sorgearbeit für Kinder, Kranke und Pflegebedürftige. Dabei wird auch auf die zunehmende Bedeutung des Schattenarbeitsmarktes im Privaten („die Perle“, Au-Pairs und Pflegekräfte aus Osteuropa) eingegangen.

Literatur

Jurczyk, Karin; Oechsle, Mechthild (Hg.) (2008): Das Private neu denken. Erosionen, Ambivalenzen, Leistungen, Münster: Westfälisches Dampfboot

Lutz, Helma (2007): Vom Weltmarkt in den Privathaushalt. Die neuen Dienstmädchen im Zeitalter der Globalisierung. Leverkusen Opladen: Barbara Budrich

Thiessen, Barbara (2017): „Entlastet von häuslichen Pflichten“ – ein trügerisches Emanzipationsideal. In: Kursbuch 192 Frauen II, 62-78

- Sexualpädagogik (Wahlpflicht)

Fricke

Sexualität ist als Teil der lebenslangen Entwicklung eines jeden Menschen auch Thema in der Praxis Sozialer Arbeit.

1 regelmäßige Anwesenheit erwartet

Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit

Dass Sexualität in sexualitätsspezifischen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit eine Rolle spielt, ist offensichtlich, z.B. in der Arbeit mit Sexarbeiter*innen, der Schwangerschafts(konflikt)-, Paar- und Sexualberatung oder der Arbeit mit Betroffenen sexualisierter Gewalt.

2 Mindestens 70% Anwesenheit

Doch auch in sexualitätsunspezifischen Arbeitsfeldern wie z.B. der Kinder- und Jugendhilfe, Altenarbeit, Obdachlosenhilfe oder der Arbeit mit kranken und beeinträchtigten Menschen finden sich sexuelle Aspekte in der Arbeit mit Klient*innen.

Klient*innen bei der Bearbeitung sexueller Aspekte ihres Lebens zu unterstützen, kann einen positiven Einfluss auf ihre gesamte Lebenssituation haben. Häufig wird Sexualität jedoch erst wahrgenommen, wenn sie aufgrund problematischer Entwicklungen nicht mehr übersehen werden kann.

Um Klient*innen bereits im Vorfeld professionell zu unterstützen und bei sexualitätsbezogenen Auffälligkeiten reflektiert agieren zu können, benötigen Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen entsprechende Kompetenzen.

In einer grundlegenden Auseinandersetzung mit Sexualität als Bestandteil der eigenen beruflichen Tätigkeit bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fachlichkeit und Authentizität im Umgang mit Sexualität als Thema in Ihrer Arbeit sowie Ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion zu schulen.

Mit einem Fokus auf Sexueller Bildungsarbeit mit Gruppen setzen Sie sich mit theoretischen und praktischen Inhalten Sexueller Bildung in Bezug zu Sozialer Arbeit sowie sexualpädagogischen und -bildenden Methoden auseinander und entwickeln Authentizität und eine professionelle Haltung in der (sexualpädagogischen und -bildenden) Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen.

Inklusion, Migrations- und Kultursensibilität, sexuelle Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit werden in verschiedenen Arbeitseinheiten ebenso thematisiert wie für den Umgang mit verschiedenen Werte-Haltungen sensibilisiert wird.

Sexualfreundlichkeit und die Fokussierung auf sexuelle Rechte und positive Aspekte von Sexualität bestimmt die Grundhaltung dieser Veranstaltung.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

5. Semester: Praxisstudium und Praxisreflexion (2 Pflichtmodule)

5.1 Praxisstudium

- Vollzeitpraktikum in einem einschlägigen Handlungsfeld Sozialer Arbeit (Pflicht)

5.2 Praxisreflexion

- Praxisbegleitende Kleingruppe (Pflicht)

In Form von Supervision und kollegialer Selbstberatung werden Fragen und Konflikte im Praktikum bearbeitet.

Zu Kleingruppe Heigermoser: Sollten Sie Ihr Praxissemester bei einer der Dienststellen der Bewährungshilfe ableisten, tragen Sie sich bitte **nicht** bei FL Heigermoser ein.

Heigermoser Lübke Oberhauser Ohling Pinkl Schmidtke	100 % Anwesenheitspflicht	3 Berichte
--	------------------------------	------------

- **Praxisbegleitende Seminare (Pflicht)**

Ästhetische Praxisbausteine für die Praktika

In diesem Seminar erarbeiten wir Grundlagen der ästhetischen Praxis (zum Beispiel Musik, Theater, Bewegung, Gestalten), die dann in kleinen Projektarbeiten in den jeweiligen Praktikumsstellen umgesetzt werden sollen.

Nach der Einführung in ästhetische Praxisbausteine, planen wir, wie diese in verschiedenen Settings umgesetzt werden können (Termin 1 und 2) und werden die Erfahrungen dann gemeinsam reflektieren (Termin 3).

Hinweis: Für diese praxisbegleitende Veranstaltung wäre es hilfreich, wenn im Praktikum auch Klient*innenkontakt (entweder mit Einzelpersonen oder in der Gruppe) möglich ist, um ein kreatives Angebot umsetzen zu können.

De Banffy-Hall	100 % Anwesenheitspflicht	Schriftliche Ausarbeitung
----------------	------------------------------	---------------------------

- Motivationsarbeit mit KlientInnen im Zwangskontext (Wahlpflicht)

Die Feststellung und Förderung von „Motivation unter Zwangsbedingungen“ gehört zu den Hauptelemente von professioneller Sozialer Arbeit.

Zwangskontexte finden sich in unterschiedlichsten Settings wieder, und wie hier Mitarbeitsbereitschaft geweckt, gesteigert oder erhalten werden kann, ist eine weitgehend offene Frage. Der Schwerpunkt dieses Seminars beginnt mit theoretischen Grundlagen, einer systematischen Diagnose der Motivationslage von KlientInnen und strukturierten Interventionen zur Motivationsförderung. Übungen zur „motivierenden Beratung“ werden erprobt und vervollständigen den Theorie-Praxis-Transfer.

Heigermoser	100 % Anwesenheitspflicht	Lernportfolio
-------------	------------------------------	---------------

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

<ul style="list-style-type: none"> Kindeswohlgefährdung (Wahlpflicht) Wenn ein dem Jugendamt bekanntes Kind durch elterliches Zutun zu Schaden kommt, folgen häufig öffentlich geführte Diskussionen über das Tun und Lassen dieser Behörde. Daher soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, ob 100%iger Kinderschutz über den öT möglich ist, indem es die fachlichen Abläufe im Falle eines Bekanntwerdens einer Kindeswohlgefährdung im Kontext der gegebenen rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen untersucht. In einem ersten Themenschwerpunkt werden Definitionen, Formen/Schwere und Folgen der Kindeswohlgefährdung in Bezug zu den Bedingungen des Aufwachsens des betroffenen Kindes nach Risiko/Schutzfaktoren und Mitwirkungsbereitschaft der sorgenden Personen in ihren dynamischen Zusammenhängen diskutiert. Die Einschätzung dieser Faktoren bildet die Grundlage für falladäquaten Strategien und Maßnahmen des ASD zum Schutz des/der Kindes/r und den Anschluss von Hilfemaßnahmen meistens freier Träger, die den zweiten Themenschwerpunkt des Seminars bilden. Da das Thema KiWoGe aus der Sicht des Jugendamtes beleuchtet wird, wird die Veranstaltung mit der Betrachtung möglicher Fehlerquellen im Kinderschutz und die Bedeutung der Garantenstellung der IsoFak des Jugendamtes abgerundet. Der Theorie/Praxistransfer wird über Fallarbeiten hergestellt sowie über die Teilnehmer*innen selbst, die als Studienleistung eine eigene Fallrecherche einbringen. 	Oberhauser	Anwesenheitspflicht 100 %	Schriftliche Ausarbeitung
<ul style="list-style-type: none"> Konflikte institutionell analysieren (Wahlpflicht) Konflikte gehören zum Zusammenleben bei Menschen. Somit gehören sie dann auch in den Arbeitsalltag. Konflikte binden aber viele Ressourcen innerhalb der Einrichtungen und Organisationen und können im Extremfall zu krankmachenden Arbeitsbedingungen führen. Wie gelingt nun eine positive Konfliktbearbeitung? Besser noch, wie können wir präventiv Konfliktpotential in Organisationen erkennen und arbeitsfördernd nutzbar machen? Viele Konflikte sind in Strukturen und Systemen, sowie Rahmenbedingungen grundgelegt. Dies zu erkennen, zu analysieren und produktiv zu lösen, soll Inhalt in diesem Seminar sein. Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Konfliktforschung (z.B. Glasl) beschäftigen, Konfliktformen und Eskalationsstufen bearbeiten. Inhaltlich arbeiten wir mit den Erfahrungen in den Praxisfeldern, werden mit Rollenspielen und Systemaufstellungen, Organigrammen etc. diese Erkenntnisse genauer reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten. 	Pinkl	100 % Anwesenheitspflicht	Konfliktanalyse
<ul style="list-style-type: none"> Deeskalation in pädagogischen Alltagssituationen (Wahlpflicht) Im pädagogischen Alltag mit Kindern und Jugendlichen kommt es immer wieder zu konfliktreichen, teils gewalttätigen Situationen. SozialpädagogInnen sind gefordert, diese zu deeskalieren und in der anschließenden Konfliktbearbeitung Lernprozesse zu initiieren, die Kinder und Jugendliche zum eigenständigen Verzicht auf Gewalt qualifizieren. In diesem praxisbegleitenden Seminar wird zunächst ein Problemaufriss zum Thema Gewalt vorgenommen. Anschließend erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Thematik, was es bei einer erfolgreichen Deeskalation zu beachten gilt und welches Interventionshalten zur eigenen Person passt. Es werden verschiedene Methoden und Verfahren zu einem sozialen Umgang mit Konflikten und Gewalt in der Übersicht vorgestellt und eine Deeskalationsmethode (Life Space Crisis Intervention) vertieft. 	Schmidtke	100 % Anwesenheit	Reflexionsbericht
<ul style="list-style-type: none"> Die helfende Beziehung, Anstöße zur Selbstreflexion (Wahlpflicht) Ziel des Seminars ist es, rund um das Thema „Professionelle Beziehungsgestaltung“ Anstöße zur Selbstreflexion zu geben. Zentrale Fragestellungen und Themen sind dabei: Selbstreflexion als Methode der Sozialen Arbeit, Mein Selbstverständnis als Helfer(in), Hinterfragung eigener Helfer-Motive, natürliche vs. professionelle Hilfebeziehungen, typische berufliche Widersprüche, Rollenkonflikte, Spannungsverhältnisse in der Hilfebeziehung (z.B. Hilfe vs. Kontrolle, Nähe vs. Distanz, fürsorgliche Unterstützung vs. Konfrontation), Eigene Gefühle und Bedürfnisse der helfende Person, Lob/Kritik äußern und annehmen, professionelle Grundhaltungen, Basisvariablen der Beziehungsgestaltung, Umgang mit schwierigen Situationen, Gefahren in helfenden Berufen, Psychohygiene des Helfers. Alle Themen werden unter Einsatz verschiedener Medien interaktiv in der Gruppe erarbeitet und anhand konkreter Beispiele aus der Praxis näher elaboriert. 	Viehhauser	100 % Anwesenheit	Selbstreflexionsbericht

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Konfliktklärende Kommunikationsstrategien: mediative Gesprächstechniken im Praxisbezug (Wahlpflicht)

Bauer

100 %
Anwesenheit

In dem Seminar werden Theorien und Methoden der Konfliktmanagements, der lösungsfokussierten und adressatenspezifischen Kommunikation erarbeitet und in praxisbezogene Situationen übertragen. Aktive Bezugnahmen zu Herausforderungen in der Kommunikation und dem Konfliktmanagement während des Praxissemesters sind erwünscht.

7. Semester: Vertiefungsstudium (4 Pflichtmodule)

7.1 BA-Arbeit

- **Begleitseminar BA-Arbeit (Pflicht)**

In dem Begleitseminar zur Erstellung der Abschlussarbeit geht es zunächst um die Ziele und Anforderungen an wissenschaftliche Dokumente. Diskutiert wird, wie sich der Prozess von der Idee zur Themen- und letztlich zur konkreten wissenschaftlichen Fragestellung gestaltet. Hinweise zu Techniken der Literaturrecherche und der Nutzung von Datenbanken werden gegeben und Zitationsregeln aufgefrischt. Die Veranstaltung bearbeitet Fragen zu formellen Standards im Zuge der Erstellung der BA-Arbeit und begleitet den Prozess einer BA-Arbeit von der Erarbeitung einer wissenschaftlich relevanten Themenstellung über die Rekonstruktion des Forschungsstandes, der Theoriediskussion bis zur Gliederung der Arbeit und ihrer argumentativen Ausformulierung. Schwerpunktsetzungen des Seminars erfolgen nach Bedarf und Artikulation seitens der Studierenden. Ein weiteres Element der Veranstaltung wird die zeitnahe Diskussion individueller Problemlagen, Anliegen und Textproben sein.

Einschlägige Literaturhinweise werden während der Vorlesung bekannt gegeben.

Dannenbeck
De Banffy-Hall
Liel
Schradi

70 %
Anwesenheit

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis

- Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Profession Soziale Arbeit (Pflicht)**

Müller-Beck
Pinkl

Inhalt dieser Lehrveranstaltung sind die Grundlagen einer sozialpädagogischen Berufsethik. Es geht dabei um Fragen wie: Welche Werte / Normen leiten das (persönliche) berufliche Handeln überhaupt? Benötigt Soziale Arbeit zwingend ein berufsethisches Selbstverständnis? Welche berufsethischen Konzepte gibt es? Es wird dabei u.a. auf den Code of Ethics und die berufsethischen Grundsätze des DBSH näher eingegangen. Auch das Spannungsfeld zwischen Erwartungen von Klienten und dem Prinzip der 'Eigenverantwortung' und sich daraus ergebender möglicher Interessenskonflikte wird thematisiert. Wie kann mit dem Aufeinanderprallen unterschiedlicher Werte von Profis der SA und Klienten umgegangen werden? Welche Rolle spielen hierbei die Kategorien Solidarität, Personalität und Gerechtigkeit? Welche (sozial-) ethischen Eigenschaften sollen professionelle Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aufweisen? Was bedeutet 'das Gegenüber als Person achten'? Welche Bedeutung ist den Themen Schutzauftrag, Schweigepflicht und Datenschutz in der SA beizumessen? Wie könnte die Suche nach dem „Guten“ allgemein und speziell in der SA aussehen? Was macht eine/n gute/n Sozialpädagogin/en aus?

- Wertewerkstatt (Wahlpflicht)

Müller-Beck

„Echten Respekt erlangen wir, wenn wir den Kontakt miteinander suchen und die gegenseitigen Wertvorstellungen verstehen und akzeptieren. So können wir Bewunderung und Wertschätzung füreinander entwickeln.“ (Dalai Lama) Wertfreies Denken ist dem Menschen grundsätzlich nicht möglich und somit auch Sozialarbeitern nicht. In der Sozialen Arbeit geht es deshalb darum ein reflektiertes persönliches Werteverständnis zu entwickeln, dieses mit professionsethischen Prämissen abzugleichen, um es schließlich anwenden zu können. Aber wie kommt man zu einem reflektierten Werteverständnis? Welche Werte spielen dabei – für mich ganz persönlich - eine wichtige Rolle? Wie entscheidet und handelt ein Team, wenn unterschiedliche Wertvorstellungen vorhanden sind, die sich möglicherweise sogar widersprechen? Was ist, wenn ethische Leitlinien von Trägern in der Sozialen Arbeit den eigenen Werten entgegenstehen? Hat die Soziale Arbeit im Rahmen ihres sozialpolitischen Auftrags die Möglichkeit und Pflicht auf das Wertesystem der Gesellschaft einzuwirken? Diese und viele andere Fragestellungen werden in der LV mittels verschiedener Methoden und Techniken bearbeitet und diskutiert. Ziel dieser LV ist es, das eigene Werteverständnis zu reflektieren, im Austausch in Kleingruppen verschiedene ethische Fragestellungen zu bearbeiten, um für die künftige berufliche Praxis mehr Sicherheit in (berufs-) ethischen und somit wertebasierten Fragestellungen zu haben.

Protokollierung von Gruppendiskussionen und Präsentation

- Wertewerkstatt (Wahlpflicht)

Pinkl

„Werte sind immer vorhanden, es gibt keine wertfreien Räume“. Werte benötigen Balance und stehen unter Umständen miteinander in Konkurrenz. Durch unser Handeln in Unternehmen werden unsere Werte sichtbar. Um die gelebte Wertorientierung aufzudecken, ist es sinnvoll, besonders das Verhalten in kritischen Situationen zu reflektieren (s.a. Besser). Um eine nachhaltige Werteentwicklung zu erreichen, braucht man Zeit, Reflexion und Training. Werte in Einrichtungen werden auch durch die Rahmenbedingungen geformt. Mit kreativen Arbeitsmaterialien und Techniken nähern wir uns der Thematik Werte in Unternehmen aus unterschiedlichen Perspektiven und erarbeiten aktiv ein Wertemanagement, das uns im Handeln und Arbeitsalltag mehr Sicherheit gibt.

Präsentation und Reflexionsbericht

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Wirkungen von Supervision (Wahlpflicht) Supervision ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird. Supervision bezieht sich dabei auf psychische, soziale und institutionelle Faktoren. Dabei hat Supervision Szenen, Probleme, (ethische) Fragestellungen und Konflikte aus dem beruflichen Alltag zu bearbeiten. (vgl. DGSv) In dieser Veranstaltung werden Formen und Arbeitsweisen der Supervision vorgestellt und bearbeitet. Die verschiedenen Ansätze werden auch im Kontext ihrer Geschichte eingebunden und unterschiedliche Strömungen in der jeweiligen Entwicklung bearbeitet. Mit den Erkenntnissen der noch relativ jungen Supervisionsforschung kann man Effekte und Wirkungen von Supervision im Verhalten der Profis, auf Teamqualität, auf gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld, Arbeitsqualität und das Selbstverständnis der Professionen nachweisen. 	Pinkl		Gruppenpräsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Ethik und Herausforderungen der Online-Beratung bzw. von Online-Gruppen (Wahlpflicht) Sowohl im SocialCasework als auch in der Sozialen Gruppenarbeit bieten digitale Möglichkeiten eine Bereicherung für die Soziale Arbeit. Im Seminar sollen die Chancen und Möglichkeiten für die Profession aber auch das Klientel betrachtet werden. Wo sind digitale Angebote schon bewährt und erprobt? Trotzdem bedeutet diese Art der Sozialen Arbeit auch eine Herausforderung für die berufsethischen Standards unserer Profession. So wollen wir uns auch intensiv damit auseinandersetzen, wo eventuell die Werte Sozialer Arbeit gefährdet sind und was wir dabei zu beachten haben. 	Pinkl		Präsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Die helfende Beziehung (Wahlpflicht) Ziel des Seminars ist es, rund um das Thema „Professionelle Beziehungsgestaltung“ Anstöße zur Selbstreflexion zu geben. Zentrale Fragestellungen und Themen sind dabei: Selbstreflexion als Methode der Sozialen Arbeit, Mein Selbstverständnis als Helfer(in), Hinterfragung eigener Helfer-Motive, natürliche vs. professionelle Hilfebeziehungen, typische berufliche Widersprüche, Rollenkonflikte, Spannungsverhältnisse in der Hilfebeziehung (z.B. Hilfe vs. Kontrolle, Nähe vs. Distanz, fürsorgliche Unterstützung vs. Konfrontation), Eigene Gefühle und Bedürfnisse der helfende Person, Lob/Kritik äußern und annehmen, professionelle Grundhaltungen, Basisvariablen der Beziehungsgestaltung, Umgang mit schwierigen Situationen, Gefahren in helfenden Berufen, Psychohygiene des Helfers. Alle Themen werden unter Einsatz verschiedener Medien interaktiv in der Gruppe erarbeitet und anhand konkreter Beispiele aus der Praxis näher elaboriert. 	Viehhauser	¹ regelmäßige Anwesenheit erwartet ² Mindestens 70% Anwesenheit	Selbstreflexionsbericht
<ul style="list-style-type: none"> • Fallarbeit zur Entwicklung des beruflichen und berufsethischen Selbstverständnisses (Wahlpflicht) „Es zeugt nicht von Erleuchtung, sich zurückzunehmen, nur, damit sich andere um dich herum nicht verunsichert fühlen. (...) Indem wir unser Licht scheinen lassen, geben wir anderen Menschen unbewusst die Erlaubnis das gleiche zu tun.“ (Nelson Mandela). Sie werden in dieser Veranstaltung lernen, dass Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit untrennbar von der eigenen Haltung und Persönlichkeit sind. Als Sozialarbeitende ein gutes Selbstbewusstsein und Standing zu entwickeln ist die Voraussetzung, „um unser Licht scheinen zu lassen“. Dazu brauchen wir ein klares Berufsbewusstsein, wer wir in unserer Rolle sein wollen und auf welcher Wertebasis und mit welcher Haltung wir arbeiten. Wir werden in hohem Maße ergebnis- und lösungsorientiert diskutieren, damit Sie am Ende den größtmöglichen Nutzen für Ihre berufliche Praxis haben. 	Mühlen		Ausarbeitung und Kurzpräsentation eines Fallbeispiels aus dem eigenen Praktikum nach beruflichen und berufsethischen Fragestellungen.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Fallwerkstatt: ethische Konflikte in der Praxis sozialer Arbeit (Wahlpflicht)
Was tun, wenn eine sorgeberechtigte, stark alkoholisierte Mutter ihr Kinder aus der heilpädagogischen Wohngruppe nimmt?
Was tun, wenn Sie Zweifel haben, dass sie den Verbleib eines Kindes aufgrund häuslicher Gewalt kaum mehr vertreten können?
All das sind Fragestellungen, mit denen wir im sozialarbeiterischen Alltag konfrontiert sind und Entscheidungen treffen müssen.
Entscheidungen, in denen Recht, Pädagogik und Ethik aufeinander treffen. Situationen, bei denen wir nicht sicher sind, was wir tun sollen, aber doch entscheiden müssen.
Anhand von praktischen Fällen, die die Dozenten zumeist selber erlebt haben, durchleuchten wir die aufeinandertreffenden Gesichtspunkte und geben Unterstützung, wie wir zu guten Entscheidungen gelangen.

Willi
Becker

Ausarbeitung eines eignen Fallbeispiels nach ethischen Gesichtspunkten

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

7.3 Handlungskompetenz – Diagnostik und Fallarbeit

• **Diagnostik in der Sozialen Arbeit (Pflicht)**

Ohling

In dieser Veranstaltung werden zunächst Begrifflichkeiten wie Anamnese, Diagnose, Klassifikation und Diagnostik geklärt, sowie ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit herausgestellt. Im Anschluss daran lernen die StudentInnen Diagnoseverfahren kennen, die zurzeit in der Praxis Anwendung finden oder in der Diskussion sind. Vorliegende Evaluationen werden besprochen. Zu den Diagnoseverfahren zählen die hermeneutische Diagnostik nach Mollenhauer/Uhlendorff, die Sozialpädagogischen Diagnosetabellen des Bayerischen Landesjugendamtes, das Person in Environment System (PIE), PRO-ZIEL Basisdiagnostik und andere.

Die Anwendung von Diagnoseverfahren in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit stellt einen weiteren inhaltlichen Baustein dar. Ziel der Veranstaltung ist es, dass sich die TeilnehmerInnen mit dem Diagnosebegriff auseinandersetzen, einen Überblick über Diagnoseverfahren gewinnen und sich durch kleine Übungen mit den Anwendungsmöglichkeiten dieser Verfahren beschäftigen.

• **Dokumentation in der Sozialen Arbeit (Pflicht)**

Oberhauser

Die analoge und digitale, klientenbezogene Dokumentation hat in der Sozialen Arbeit in Bezug auf ihre Funktionen in der Einzelfallhilfe, als Legitimierung von Leistungsfinanzierung und als Beleg für fachliches Handeln im Konfliktfall eine hohe Bedeutung gewonnen. Die Grundlagen für ein kompetentes Agieren in den dokumentierenden/verwaltenden Anteilen der Sozialen Arbeit sind grundlegende administrative Kompetenzen und die kontinuierliche Auseinandersetzungen mit den für die Soziale Arbeit einhergehenden Chancen und Risiken der fortschreitenden Digitalisierung im records management. Es werden zudem praktische Aspekte aufgegriffen, so z.B. die Erfassung, die Verarbeitung und Speicherung von klientenbezogenen Daten in analogen/digitalen Fallakten mit den damit verbundenen rechtlichen, methodischen, sprachlichen, qualitativen, reflexiven Aspekten sowie den dazugehörigen Dokumentationsformaten. Neben der Vermittlung von Fachwissen werden auch übende Anteile angeboten. Auch sollen Studierende immer wieder zur Reflexion der eigenen Dokumentationspraxis angeregt werden, die ja in einem gewissen Maß ein Abbild eigener Haltungen und Fachlichkeit ist.

• **Fallarbeit in der Bewährungshilfe (Wahlpflicht)**

Heigermoser

Herausforderungen und Anforderungen haben sich im Arbeitsfeld der Straffälligenhilfe in den letzten Jahren verändert (multikausale Problemlagen der Klienten, erhöhte Zahl von psychisch-kranken Verurteilten, Umgang mit Hoch-Risiko-Tätern etc.). Oberstes Ziel der Bewährungshilfe ist es verurteilte Personen vor Rückfälligkeit zu bewahren und die soziale Integration der KlientInnen zu fördern. Risk-Assessment und Risk-Management als Ansätze und Methode stehen im Mittelpunkt dieses Seminars und werden anhand einzelner exemplarisch ausgewählten Fallarbeiten erarbeitet.

¹ regelmäßige Anwesenheit erwartet
² 70% Anwesenheit
Vorbereitung und Moderation einer kollegialen Fallbesprechung

• **Soziale Arbeit im Kontext von Resozialisierung und forensischer Begutachtung (Wahlpflicht)**

Lohner

Im Rahmen der Resozialisierungsbemühungen bei straffällig gewordenen Menschen, nimmt die Soziale Arbeit eine zentrale Position und wichtige Aufgaben wahr. Die Klientel, also StraftäterInnen, werden vorgestellt. Es geht im Seminar um das Verständnis kriminogener Faktoren bei der Deliktgenese und ihre Behandlung im Rahmen verschiedener Resozialisierungsangebote (Sozialtherapie, Trainings etc.) sowie das Erkennen und Stärken protektiver Faktoren gegenüber Rückfälligkeit.

In diesem Zusammenhang wird auch in die Thematik der Forensischen Begutachtung (keine zivilrechtlichen Fragestellungen, nur Strafrecht!) eingeführt (Fragestellungen, Arten von Gutachten, Aufbau, Qualitätsstandards, Grenzen etc.), um dann zu klären wann, wo und auf welche Weise SozialarbeiterInnen mit forensische Gutachten umgehen (sollten). Dabei soll Zugang zu einer interdisziplinären Materie (Jura, Psychologie, Soziale Arbeit, Medizin) ermöglicht werden, da PraktikerInnen die Unterscheidung zwischen „gut oder schlecht“ nicht nur für etwaige Straftäter zu treffen haben, sondern auch im Hinblick auf andere Praktiker und ihre Methoden.

¹ regelmäßige Anwesenheit erwartet
² 70% Anwesenheit
Lernportfolio

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Systemische Interventionen und Gesprächsführung (Wahlpflicht)

Baldschun

In dem Seminar werden die Grundlagen und Fragetechniken der systemischen Gesprächsführung anhand von ausgewählten Interventionsmethoden dargestellt. Neben einer kurzen Einführung in die systemische Denkweise wird der Fokus auf dem Erfahren unterschiedlicher Interventionen zur Anwendung in der systemischen Gesprächsführung liegen. Diese werden anhand von Übungen und Fallbeispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anschaulich vermittelt.

¹ regelmäßige Anwesenheit erwartet

Präsentation einer Methode in Kleingruppenarbeit

² 70% Anwesenheit

Nach dem Seminar sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Grundzügen der systemischen Gesprächsführung vertraut und können die erfahrenen Interventionsmethoden geplant und zielgerecht in der Praxis anwenden.

- Onlineberatung (Wahlpflicht)

Klupp

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt immer mehr – natürlich auch die von Berater*innen: Die verschiedenen Onlineberatungsformate wie E-Mailberatung, Chatberatung, Forenberatung, Messenger Beratung und Videoberatung ermöglichen Ratsuchenden, online Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der textbasierten Onlineberatung. Wie kann online beraten werden? Der Kurs bietet einen Werkzeugkasten mit Methoden und Konzepten zur Strukturierung von Anfragen. „Onlineberatung selbst erleben“ erlaubt erste Gehversuche in der Onlineberatung zu wagen. Das Seminar wird abgerundet mit Fragen zu Datenschutz, Rahmenbedingungen und den Chancen und Grenzen dieses Settings.

Analyse eines Onlineberatungsprozesses

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

7.4 Sozialarbeit und Sozialwirtschaft

- **Sozialmanagement (Pflicht)**

Müller-Beck

Die Sozialwirtschaft grenzt sich von staatlichen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen ab und wird als „wirtschaftliches Handeln im Dritten Sektor“ (Förschler 2008) definiert. Gemeint sind damit alle Träger im Non Profit Bereich mit bundesweit insgesamt mehr als 2,6 Mio. Beschäftigten, die einen sehr großen Teil sozialer Dienstleistungen abdecken. In den vergangenen Jahren ist zwischen Organisationen auf dem sozialwirtschaftlichen Sektor ein immenser Wettbewerbs-, Ökonomisierungs- und Wirksamkeitsdruck entstanden. Auch von den Veränderungen innerhalb der Gesellschaft – Globalisierung, Digitalisierung, neue Technologien etc. – bleibt die Sozialwirtschaft samt ihrer Führungskräfte nicht verschont. Das aktuelle und künftige Management sowie die Führung sozialer Organisationen stellt somit eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Dies gilt für öffentliche Träger, die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie für private Träger gleichermaßen und tangiert somit auch die Dienstleistungsangebote an der Fachbasis. In dieser Vorlesung werden grundlegende Wissensbestände Rund um die Thematik Sozialwirtschaft vermittelt, Instrumente und Möglichkeiten der Steuerung von Unternehmen der Sozialwirtschaft aufgezeigt sowie die wirtschaftliche und sozialetische Perspektive bei der Führung sozialer Organisationen beleuchtet.

- Finanzierung, sozialer Dienste und Einrichtungen (Wahlpflicht)

Müller-Beck

Die Bandbreite an Finanzierungsmodellen und Finanzierungsmöglichkeiten für soziale Einrichtungen und Dienste ist heutzutage immens. Neben gesetzlich festgeschriebenen Finanzierungen wie Zuschüsse, Leistungsentgelte, Budgets oder EU-Fonds, existiert eine Vielzahl zusätzlicher direkter und indirekter Finanzierungsformen. Dazu gehören Projektförderungen über Stiftungen, privat finanzierte Leistungen (Selbstzahler), Spenden, Sponsoring bis hin zum Bürgerschaftlichen Engagement und Corporate Volunteering, d.h. Maßnahmen in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, alle grundlegenden Finanzierungsformen kennenzulernen und darüber hinaus, Know-how hinsichtlich zusätzlicher Möglichkeiten der Geldmittelbeschaffung auf dem Non-Profit-Sektor zu gewinnen.

Internetrecherche und deren Protokollierung

- Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht)

Müller-Beck

Die Entwicklung, Implementierung sowie Anwendung von Qualitätskonzepten ist mittlerweile ein „Muss“ für Träger und Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Dennoch zeigt sich in der Praxis, dass nicht überall solche Konzepte vorliegen und falls doch, diese nicht unbedingt zur Anwendung kommen. In der Lehrveranstaltung werden die für die Soziale Arbeit wesentlichen Konzepte vorgestellt und auf ihren Praxisbezug hin kritisch bewertet. Das GAB-Verfahren wird ausführlicher behandelt, da es auch in kleineren Organisationen gut anwendbar ist und aufgrund seines methodischen Repertoires – Vorgehenskonzepte – Handlungsleitlinien – Qualitätszirkel – praxisnah vorgestellt werden kann. Ebenso werden verschiedene Möglichkeiten zur Evaluation von Qualität vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, Qualitätskonzepte als Steuerungsinstrumente und als wichtige Bestandteile des Dienstleistungsmanagements zu verstehen sowie die unmittelbare Verantwortung eines jeden Einzelnen für das Entstehen von Qualität in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu verdeutlichen.

3 Kurzpräsentationen

- Projektmanagement (Wahlpflicht)

Müller-Beck

In vielen Einrichtungen der Sozialen Arbeit findet projektorientiertes Arbeiten statt. Dabei kann es sich um einmalige und kurzfristige Projekte handeln, z.B. die Organisation einer Ferienfreizeit, aber auch um Projekte, die sich über mehrere Jahre hinweg entwickeln, wie z.B. der Aufbau einer neuen Einrichtung oder die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems. In der Lehrveranstaltung werden einerseits die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements vorgestellt, dazu gehören Möglichkeiten der Gestaltung von Projektmanagementprozessen bis hin zur Entwicklung eines Projektstrukturplans (PSP) sowie die verschiedenen Instrumente und Methoden des Arbeitens in Projekten. Diese theoretischen Wissensbestände werden parallel in Kleingruppen praxisnah angewandt, mit dem Ziel die Umsetzung von Projekten anhand konkreter Aufgabenstellungen einzuüben.

Projektarbeit und Präsentation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

- Dienstleistungsmanagement (Wahlpflicht)

Soziale Arbeit ist im Kern die Bereitstellung, das Angebot und die Absatz von personenbezogenen Dienstleistungen. Dabei spielen die Qualität, die örtliche und zeitliche Bereitstellung, das Marketing und die Art der Herstellungsprozesse eine gravierende Bedeutung. Die zunehmenden Marktmechanismen stellen dabei eine neue Herausforderung und Bedeutung für das Dienstleistungsmanagement dar. Im Seminar werden nach einer grundlegenden Charakterisierung dieser Dienstleistungen, Fragen der Leistungs politik, der Qualitätssysteme und der Absatzstrategien, des Marketings thematisiert. Hierbei soll auch vermittelt werden, dass die Instrumente des Dienstleistungsmanagements viele Verknüpfungen zu anderen Instrumenten der Unternehmensführung haben.

Flügel

Präsen-
tation

- Personalmanagement (Wahlpflicht)

Personalmanagement innerhalb der Sozialwirtschaft hat zum Ziel, eine möglichst große Schnittmenge zwischen den Interessen des Unternehmens und den Interessen der Mitarbeiter*innen herzustellen. Megatrends wie der demographische Wandel, die Digitalisierung und die Internationalisierung/ Globalisierung haben unmittelbaren Einfluss auf das Personalmanagement im Non-Profit-Sektor.

Flügel

Kurzpräsen-
tation

Folgende Themen sollen Schwerpunkte in der Vorlesung sein:

- Demographie (z.B. „altersgerechtes“ Personalmanagement, Generationenmanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement, „lebenslanges Lernen“)
- Digitalisierungskompetenz („VUCA“ Welt, Arbeiten 4.0, Social Media)
- Personalmanagement (z.B. Personalplanung, -beschaffung, -auswahl)
- Personalführung (z.B. „werteorientierte“ Personalführung, Instrumente der Mitarbeiterführung).

Das Seminar bietet einen an der Praxis orientierten Zugang, zu den vielfältigen Themenbereichen des Personalmanagements.

- Fallwerkstatt Recht (Wahlpflicht)

Mit der sog. Normalfallmethode werden einfache, aber für den sozialen Sektor praxisrelevante Fallkonstellationen aus den Bereichen Wahl der Unternehmensform, Gemeinnützigkeit, Arbeitsrecht, Datenschutz und Strafrecht erarbeitet. Die Teilnehmenden sollen so befähigt werden, einfache aber dennoch typische Fallkonstellationen mittels juristischer Recherche (insbesondere Datenbankrecherche) sicher juristischen Lösungen zuzuführen.

Paintner

Kurzprä-
sentation

Weitere Inhalte können Sie der Homepage der hauptamtlichen Dozenten entnehmen.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

BA-Sozialarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

1. Semester

Modul 3.1, 7.1, 7.2, 7.4

gemeinsam mit BA-Studiengang Soziale Arbeit

(Ausnahme: Modul 7.3 Ästhetische Praxis)

3. Semester: Spezialisierung I (5 Pflichtmodule)

3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden

Zusammen mit BA-Studiengang Soziale Arbeit

Inhalt siehe 3. Sem. BA SA

3.2 Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe (Interdisziplinäre Zugänge)

- **Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)**

Die Lehrveranstaltung gibt Auskunft über die sozioemotionale Entwicklung und darüber, wie sich wesentliche menschliche Funktionsbereiche entwickeln, z.B. Wahrnehmung, Sprache, kognitive Fähigkeiten und Motorik, und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Kindes- und Jugendalter.

Literatur

Siegler, R., DeLoache, L., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer

Wunderer

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Medienpädagogik (Wahlpflicht) <p>Umgang mit Gefahren im Internet und Darknet Social Media und das Internet sind zweifellos ein umfassender Bestandteil unserer gesellschaftlichen Realität und spielen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben eine wichtige Rolle. Sie bestimmen die Erfahrungs- und Erlebniswelt gerade von jungen Menschen. Das Urteil über die Medien, deren Nutzung und Wirkung, ob positiv oder negativ, fällt in der pädagogischen Diskussion sehr unterschiedlich und kontrovers aus. Viele Erwachsene haben den Anschluss oder den Zugang zur Medienwelt der jungen Generation verloren. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Medien- Nutzungsgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen und es gibt Ihnen Orientierung für die eigene Einschätzung der Wirkung von Medien und des Medienkonsums. Dieses Multimedia-Seminar entführt Sie auch auf die dunklen Seiten des Internets. Durchschreiten Sie mit ein paar Klicks das Tor in eine Welt voller Gewalt, Pornografie, Fremdenhass und Abzocke. Von der Verherrlichung von Essstörungen, über Suizidforen bis zum Kauf von Drogen und Waffen per Mausclick. Lernen Sie außerdem die bekanntesten YouTuber und die beliebtesten Apps und Spiele der Jugendlichen kennen. Erfahren Sie, wie Sie durch medienpädagogische Angebote (z. B. Internetkurs) Jugendliche für Social Media fit machen und vor Cybermobbing schützen können. Dieses Seminar wird Sie befähigen in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen up to date und handlungsfähig zu bleiben. Sie werden erfahren, welche Schutzmöglichkeiten es gibt und wie Sie die junge Generation auf dem Weg ins World Wide Web begleiten sollten. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediennutzung und Medienwirkung • Medienethik und Jugendschutz • Zielgruppenorientierte Methodik und Didaktik • Lehren und Lernen mit Medien 	<p>Basener</p>	<p>Gruppen- präsen- tationen oder Referate</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaftliche Grundlagen für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Wahlpflicht) <p>Erziehung und Bildung in öffentlicher Verantwortung und durch Fachkräfte im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe wirft pädagogische Grundsatzfragen auf. Im Seminar werden pädagogische Konzepte aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, um theoretische Bezüge, praktische Anforderungen sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen kennenzulernen und ihre Verflochtenheit zu reflektieren. Grundlegende pädagogischen Themen rund um die Erziehungsaufgabe stehen im Zentrum des Seminars, in dem Studierende sich anhand von wissenschaftlichen Texten, Fallbeispielen und in der Selbstreflexion mit den Ansprüchen professioneller Pädagogik auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist es, eine Brücke zwischen den Ansprüchen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Haltung, dem Wissen und den praktischen Tätigkeiten der Fachkräfte zu schlagen, damit sich Studierende selbstreflexiv eine eigene Position erarbeiten können. Literatur: Fatke, Reinhard; Hornstein, Walter; Lüders, Christian und Winkler, Michael (Hrsg.) (1999): Erziehung und sozialer Wandel. Brennpunkte sozialpädagogischer Forschung, Theoriebildung und Praxis. Weinheim u.a.: Beltz (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 39) Fend, Helmut und Berger, Fred (2019): Die Erfindung der Erziehung. Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.) (2020): Rekonstruktive Erziehungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Raithel, Jürgen, Dollinger, Bernd, Hörmann, Georg (2007): Einführung Pädagogik. Begriffe – Strömungen – Klassiker – Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>	<p>Frank</p>	<p>Führen eines Lern- tagebuches</p>

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3.3 Organisationsformen und Handlungsfelder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- **Bundes-, Länder und kommunale Jugendhilfestrukturen sowie Leistungen nach dem SGB VIII (Pflicht)** Wolff

Im Seminar wird der Aufbau des gesamten Handlungsfeldes, die Strukturen, der Aufbau und die Organisationsformen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in den Blick genommen. Vorgelegt wird die differenzierte sozialstaatliche Infrastruktur sozialer Einrichtungen und Dienste mit präventions- und interventionsorientierten Aufgaben. Studierende lernen die föderativen Prinzipien kennen, sie erfahren, welche Funktionen den Landesjugendämtern und anderen relevanten Organisationen in der Kinder- und Jugendhilfe auf Länderebene zukommen und ihnen werden die sozialpolitischen Entscheidungswege auf kommunalpolitischer Ebene näher gebracht. Sie lernen die Infrastruktur zur Regelversorgung kennen, die der Förderung und Unterstützung von Erziehungs- und Bildungsprozessen aller Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Handlungsfeldes dienen. Ziel ist es, Studierenden einen einführungsblick über die Bundes- und Länderebene bis hin zu den kommunalen Verwaltungsstrukturen, die Jugendhilfeplanung und Trägerstrukturen zu ermöglichen und die verschiedenen Leistungen nach dem SGB VIII kennenzulernen.

Literatur:

Rätz, R./Schröer, W./Wolff, M. (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim und München

- **Kinder- und Jugendhilfeplanung (Wahlpflicht)** Schröer

Die Kinder- und Jugendhilfe bietet ein umfangreiches Spektrum an Leistungen. Um diese Leistungen bedarfsgerecht anbieten zu können ist es wichtig, die Angebote für junge Menschen und deren Familien vorausschauend zu planen, regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Jugendhilfeplanung ist daher als Pflichtaufgabe im Gesetz verankert. Sie dient insbesondere dazu, Informationen über die Lebenssituation und Bedarfslagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien bereitzustellen und vor diesem Hintergrund die Weiterentwicklung der Angebote zu thematisieren.

In diesem Seminar sollen die zentralen Grundlagen der Jugendhilfeplanung sowie die aktuell zentralen Themen der Jugendhilfeplanung anhand konkreter Beispiele (Planungsberichte) vermittelt und erarbeitet werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Seminar durchgeführt, d.h. die Studierenden erarbeiten Beiträge, die anschließend in der Gruppe diskutiert werden. Die regelmäßige Teilnahme ist daher wichtig.

Entwicklung eines Fragebogens

- **Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe (Wahlpflicht)** Schmidtke

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung findet vor allem in der Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren breite Aufmerksamkeit. Sozialraumorientierung setzt an den Möglichkeiten und Ressourcen eines Sozialraums ebenso wie an denen der dort lebenden Menschen an, um zur Verbesserung von Lebensbedingungen beizutragen und Unterstützungen und Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien dort zu organisieren, wo sie gebraucht werden.

Aber hilft das auch? Können durch eine stärker sozialräumlich orientierte und präventive Arbeit bessere Ergebnisse für Kinder, Jugendliche und Familien erzielt werden? Diese und weitere Fragestellungen werden nach einer theoretischen Einführung und den Handlungsprinzipien der Sozialraumorientierung im Focus des Seminars stehen.

Posterpräsentation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3.4 Kinder- und Jugendhilferecht

- Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts und ergänzende Rechtsgebiete (Pflicht)**

Die Lehrveranstaltung behandelt die rechtlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts. Schwerpunkt bildet das Achte Buch des Sozialgesetzbuches. Es wird auf die verschiedenen Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe eingegangen. Ferner werden weitere Organisations-, Verwaltungs- und Verfahrensaspekte in der Kinder- und Jugendhilfe behandelt. Neben dem Achten Buch des Sozialgesetzbuches werden einzelne ergänzende Rechtsgebiete wie zum Beispiel das Adoptionsvermittlungsgesetz, die UN-Kinderrechtskonvention, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz, die Kinderarbeitsschutzverordnung, der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag angesprochen.

Kühbeck
- Internationale Rechtsfragen in der Kinder- und Jugendhilfe (Wahlpflicht)**

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Zunächst wird die Einzelfallhilfe mit internationaler Komponente behandelt, um dann im zweiten Teil auf internationale Organisationen mit sozialer Zielsetzung einzugehen. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden die verschiedenen Rechtsgrundlagen, wie zum Beispiel multilaterale Abkommen oder europäische Vorschriften, und die zentralen Fachstellen vorgestellt. Im Anschluss werden unter anderem die rechtlichen Aspekte zu den Themen Zusammenführung von Familien, Unbegleitete Minderjährige, Internationale Familienkonflikte, insbesondere Kindesentführung, Mediation in internationalen Familienkonflikten sowie Internationale Adoption vermittelt.

Kühbeck

Kurzpräsen-
tation
- Finanzierungsgrundlagen mit Blick auf Kinder- und Jugendhilfe (Wahlpflicht)**

Ohne Moos nix los“ – das gilt auch für die Kinder- und Jugendhilfe. Basale Kenntnisse über die finanziellen Rahmenbedingungen sind daher von hoher Bedeutung für die dort tätigen Sozialarbeiter_innen. Die Veranstaltung thematisiert grundlegende Prinzipien und Rahmenbedingungen der Finanzierung Sozialer Dienste, Finanzierungsquellen, Instrumente der finanziellen Förderung sowie unterschiedliche Ansätze zur Steuerung einer (sinnvollen) Mittelverwendung.

Die Lehrveranstaltung wird als seminaristischer Unterricht abgehalten und enthält didaktische Elemente der Studierendenbeteiligung. Die regelmäßige Teilnahme ist daher wichtig.

Gödickmeier

Gruppen-
arbeit mit
anschließen
der Er-
gebnis-
Präsen-
tation

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

3.5 Kinderschutz in Theorie und Praxis

• Rechtliche Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen im Kinderschutz (Pflicht)

Kühbeck

Tragische Todesfälle von Kindern, deren Familien durch die Jugendhilfe begleitet wurden, rücken das Thema Kinderschutz und seine verantwortungsvolle Umsetzung seit einigen Jahren verstärkt in die Diskussion der Fachöffentlichkeit. Der Gesetzgeber reagierte vor diesem Hintergrund zunächst im Jahre 2005 mit der Präzisierung des Schutzauftrages der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung durch die Vorschriften des Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetzes (KICK) – hier insbesondere durch § 8a Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Dies hatte vielfältige Qualifizierungsaktivitäten in der Praxis auf Seiten der öffentlichen Jugendhilfe und den freien Trägern zur Folge. Durch das Gesetz zur Kommunikation und Information im Kinderschutz (KKG) wurde erneut bekräftigt, dass Kinderschutz nur in einer Verantwortungsgemeinschaft aller lokalen Akteure und in kooperativer, kommunikativer Form möglich ist. Dies gilt unabhängig vom jeweiligen Arbeitsfeld. Die Kenntnisse der damit verbundenen rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundlagen interdisziplinärer und multiprofessioneller Strategien sowie kommunaler interdisziplinärer Kooperationsstrukturen sind deshalb unabdingbar. Wir werden uns in dieser Veranstaltung sowohl mit der fachlichen Umsetzung rechtlicher Regelungen im Kinderschutz in der sozialpädagogischen Praxis als auch mit Handlungslogiken angrenzender Systeme wie Schule und Gesundheitswesen auseinandersetzen.

Darüber hinaus werden wir uns mit Strategien der Umsetzung durch Verfahrensvorschriften und Kooperationsvereinbarungen, der Gestaltung kommunaler Vernetzung im Kinderschutz und nicht zuletzt mit konkreten Fallbeispielen beschäftigen.

• Sozialwissenschaftliche Theorien zum Kinderschutz (Pflicht)

Kindler

Im Seminar geht es um eine Einführung in das theoretische Basiswissen im Zusammenhang mit Fragen des Kinderschutzes in Familien und deren Umgebung, in Institutionen und in der Peer Group. Eingeführt wird in die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung. Studierende erhalten dann einen Überblick über mögliche Formen der Gefährdung, u.a. durch körperliche, psychische, verbale Gewalt, Vernachlässigung, sexuellen Missbrauch, Misshandlung. Wir beschäftigen uns dann mit den potenziellen Orten, an denen Gefährdungen stattfinden können. Es geht zudem um Auffälligkeiten und Hinweiszeichen bei Kindern und Jugendlichen und um Gefahrenabschätzungen, der in Verdachtsfällen eine zentrale Aufgabe der Jugendhilfe darstellt. Abschließend wird ein Überblick gegeben über die Unterstützungssysteme und -formen, die im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe geleistet werden.

Literatur
Biesel, Kai; Urban-Stahl, Ulrike (2018): Lehrbuch Kinderschutz, Weinheim Basel: Beltz Juventa.
Schöne, Reinhold; Tenhaken, Wolfgang (2015) (Hrsg.): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe: Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung, 2. Auflage. Weinheim München: Beltz Juventa.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

5. Semester: Spezialisierung II (5 Pflichtmodule)

5.1 Handlungskompetenz Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe

- Klinische Entwicklungspsychologie (Pflicht)**

Wunderer

Die Veranstaltung gibt einen Überblick darüber, wie abweichendes Erleben und Verhalten im Kindes- und Jugendalter entstehen kann und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Sie lernen wichtige Entwicklungsschwierigkeiten im Kindes- und Jugendalter kennen, denen Sie in Ihrem späteren Berufsalltag vermutlich begegnen werden.

Literatur:

- Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Fegert, J. M.; & Kölch, M. (Hg.) (2013). Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Berlin und Heidelberg: Springer.

- Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe (Pflicht)**

Oberhauser

Um wirksame Hilfen für Jugendliche und deren Familien einzuleiten, bedarf es im Vorfeld einer differenzierten, mehrdimensionalen, systematischen Diagnostik. Für das Feld der Jugendhilfe bieten sich neben allgemeinen diagnostischen Möglichkeiten auch die Einbeziehung spezieller auf die Jugendhilfe abgestimmter Verfahren an.

Die Veranstaltung setzt sich somit zuerst mit der Entwicklung, den verschiedenen Ansätzen (psychologisch-klassifikatorisch, biographisch-rekonstruktiv und gruppenorientiert-inszeniert) und den Vor- und Nachteilen von sozialer Diagnose auseinander. In einem nächsten Schritt werden allgemeine und speziell für die KiJuHi entwickelte Verfahren untersucht und an Fallbeispielen erprobt.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

5.2 Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter

- Risiko- und Konfliktpotentiale aus sozialwissenschaftlicher Sicht (Pflicht)**
Lebensrisiken und Konfliktpotentiale münden in Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, die mit Hilfe von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe bewältigt werden können. Diese Risiko- und Konfliktpotentiale werden bedingt und verstärkt durch Soziale Ungleichheiten.
Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe kommt dabei eine besondere Verantwortung zu: In der Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes bewegen sie sich im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle und müssen die spezifischen Probleme die Klienten haben (und machen) bearbeiten, ohne diese dabei zu stigmatisieren oder das Machtgefälle zwischen Sozialer Arbeit und Klientel zu deren Ungunsten auszunutzen. Zum Handwerkszeug Sozialer Arbeit gehören daher theoretische Zugänge, Denkansätze und Methoden, die uns helfen, unser eigenes fachliches Handeln kritisch zu prüfen und dabei plan- und nachvollziehbar zu machen.
Anhand eines Fallbeispiels beschäftigen wir uns in der Veranstaltung mit unterschiedlichen Verständnis- und Diagnosezugängen zu Problemstellungen in der Kinder- und Jugendhilfe, u.a.
- Soziale Ungleichheit und Habitus nach P.Bourdieu (unter besonderer Berücksichtigung von Gender und Rassismus)
 - Lebensweltorientierung mit den Dimensionen Zeit, Raum und Soziale Bezüge nach H.Thiersch und K.Grunewald
 - Sozialpädagogisches Fallverstehen nach B.Müller
 - Die Hermeneutisch-Sozialpädagogische Diagnose nach U.Uhlendorff
 - Risiko und (Jugendliches) Risikoverhalten von Menschen

Fischer

Ziel der Veranstaltung ist es, von einem ersten, intuitiven und undifferenzierten Zugang zu einer Fallgeschichte über verschiedene Stationen des Sozialpädagogischen Fallverstehens zu einem "angereicherter" und "fundierter" Fallverständnis zu gelangen, in dem wir auch unsere eigene Rolle als Sozialarbeiter*innen kritisch reflektieren.

Literatur
Müller, Burkhardt (2017): Sozialpädagogisches Können: Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit Taschenbuch. Freiburg: Lambertus. 8. Auflage.

Uhlendorff, Uwe (2012): Sozialpädagogisch-hermeneutische Diagnosen in der Kinder- und Jugendhilfe, in: Thole, Werner (Hrsg., 2012): Grundrisse Sozialer Arbeit: Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag, 4.Auflage

Thiersch, Hans; Grunewald, Klaus, Könegeter, Stefan (2012): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, in: Thole, Werner (Hrsg., 2012): Grundrisse Sozialer Arbeit: Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag, 4.Auflage

Kinder psychisch kranker Eltern (Wahlpflicht)
Kinder psychisch kranker oder suchtkranken Eltern sind in besonderer Weise von Risiken für ein gesundes Aufwachsen und manchmal von unmittelbaren Gefährdungen ihres Wohls betroffen. Zugleich stellen sich eklatante Zugangsbarrieren für psychisch und suchtbetroffene Familien dar, die frühzeitige Interventionen Sozialer Arbeit und anderer Unterstützungssysteme erschweren. Dabei zeigt die Forschung, dass frühe, gute abgestimmte, multiprofessionelle Hilfen und der systematische Aufbau von Schutzfaktoren dazu beitragen, solche Risiken signifikant zu minimieren. Das Seminar setzt sich mit der Lebenswelt psychisch und suchtblasteter Familien, den spezifischen Bedürfnissen der Familienmitglieder, möglichen Schutz- und Resilienzfaktoren sowie dem professionellen Handeln der Sozialen Arbeit in multiprofessionellen Kooperationsnetzwerken auseinander.

Laub

Kurzpräsentation
Fallanalyse mit Handlungskonzept

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Familiäre Konfliktkonstellationen vor Gericht und das Kindeswohl (Wahlpflicht)
 Beschreibung: Ausgehend von Fallskizzen werden wesentlichen Konfliktkonstellationen besprochen, in denen Fachkräfte der sozialen Arbeit vor Gericht um Stellungnahmen gebeten werden können. Behandelt werden folgende Fallkonstellationen: Elterliche Hochstrittigkeit bezüglich des Lebensmittelpunktes eines Kindes, Umgangsverweigerung nach Elterntrennung, Herausnahme eines Kindes nach Vernachlässigung und Rückführung eines Pflegekindes. Neben einer Einführung in die Rechtsgrundlagen gutachterlicher Stellungnahmen aus der Sozialen Arbeit und die Verfahrensabläufe beim Familiengericht, werden insbesondere Befundlagen zu Kriterien kindeswohldienlicher Entscheidungen in den verschiedenen Fallkonstellationen und diagnostische Strategien besprochen.

Kindler

Verfassen einer gutachterlichen Stellungnahme zu einem Fallbeispiel

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

5.3 Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik

• **Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik (Pflicht)**

Dannenbeck

Im Zentrum der Vorlesung steht die Frage, wie Jugendforschung und Jugendpolitik auf gesellschaftliche Veränderung und Sozialen Wandel in einer durch Diversität gekennzeichneten Gesellschaft regiert. Ausgangspunkt der Betrachtung werden Forschungsfragen sein, die sich uns aus professioneller Perspektive stellen. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Seminar, nicht um eine Vorlesung. Das bedeutet: Ihre aktive und kreative Mitarbeit ist auf mehreren Ebenen gewünscht und gefordert. Zum einen werden wir zu Beginn des Semesters unsere inhaltliche Schwerpunktsetzung gemeinsam erstellen. Hierbei soll ihre eigene Interessenlage vor dem Hintergrund ihres bisherigen Studiums einfließen können. Zum anderen werden wir den inhaltlichen Sitzungen jeweils überschaubare Texte zugrunde legen, die dann im Vorhinein zu lesen sind und die wir diskutieren und theoretisch-fachlich sowie methodisch kritisch reflektieren wollen. Geplant ist auch eine gemeinsame Modulsitzung mit allen lehrenden Dozenten des Moduls, in der wir interdisziplinär über modulbezogene Themen diskutieren wollen. In diesen Sitzungen sollen Sie Ihre Fragen an uns richten und mit uns fachlich diskutieren. Das Modul wird durch eine integrierte Modulprüfung abgeschlossen. Diese besteht in veranstaltungsübergreifenden Fragen aus den Veranstaltungen des Moduls. Aus diesen Fragen wählen Sie eine Frage zur Bearbeitung aus.

• **Jugendkulturelle Gesellschaftsformen (Wahlpflicht)**

Borrmann

Kurzpräsentation

Das Seminar soll mit den Ausprägungen und der Entwicklung verschiedener Jugendkulturen vertraut machen. Im Zentrum des Seminars steht dabei die systematisierte Vorstellung verschiedener Jugendkulturen. Die Vorstellung der unterschiedlichen Jugendkulturen wird durch die Behandlung von Querschnittsthemen, beispielsweise der Funktion von Musik und Symbolen, der Rolle vom Mädchen in Jugendkulturen, der Adaption und Kombination bestehender Stile zu neuen jugendkulturellen Ausprägungen (Bricolage), ergänzt. In der Selbstlernzeit soll sich mit der Bildungskomponente von Jugendkulturen selbstständig auseinandergesetzt werden. Politischer oder religiöser Extremismus soll nicht auf breiter Basis, sondern im Zusammenhang mit jugendkulturellen Entwicklungen thematisiert werden.

Literatur

Breyvogel, Wilfried (Hrsg.) (2005): Eine Einführung in Jugendkulturen. Veganismus und Tattoos. VS Verlag, Wiesbaden

Farin, Klaus (1998): Jugendkulturen zwischen Kommerz und Politik. Tilsner, Bad Tölz

Ferchhoff, Wilfried (2007): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. VS Verlag, Wiesbaden

Rohmann, Gabrielle (Hrsg.) (2007): Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen. Archiv der Jugendkulturen Verlag, Berlin

Spatscheck, Christian (2006): Soziale Arbeit und Jugendkulturen. Jugendarbeit und die Dialektik von Herrschaft und Emanzipation im Kontext des Systemtheoretischen Paradigmas der Sozialen Arbeit. Tectum, Marburg

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselkompetenz in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrungen (Wahlpflicht)

Debebe

Referat
oder Hausarbeit

Migranten in erster, zweiter in dritter Generation, traumatisierte Flüchtlinge, Kindersoldaten und (unbegleitete) minderjährige Flüchtlinge, türkische und arabische Stadtteilbewohner, ... dazu hochemotionale Diskussionen in den unterschiedlichen Medien zu den Themen Zuwanderung, Flucht und Migration, Heimat und Integration.

Die Arbeit mit Menschen, mit einer anderen kulturellen Sozialisation, stellen Sozialarbeiter, Sozial- und Heilpädagogen in unterschiedlichen Bereichen, an unterschiedlichen Positionen, in unterschiedlichen Funktionen und in unterschiedlichen Situationen vor immer neue Herausforderungen.

In der täglichen Arbeit ist die Interkulturelle Kompetenz der Schlüssel und das Fundament für eine optimale Beratung, Begleitung, Betreuung und Förderung dieser Klienten. Was aber bedeutet Interkulturelle Kompetenz im Kontext Sozialer Arbeit ???

Seminarinhalte

Anhand der fünf Eckpunkte

- AUTHENTIZITÄT – Selbst-bewusst-sein, Echtheit, Eigenwahrnehmung, ...
- EMPATHIE – Einfühlungsvermögen, Perspektivenwechsel, Fremdwahrnehmung, ...
- INDIVIDUALISIERUNG – Einzigartigkeit, Unterscheidung, Analyse, Reflexion, ...
- OBSESSION – Motivation, Begeisterung, Interesse, Neugier, ...
- UMSETZUNG – Implementierung, Veränderung, Evaluation ...

lernen Sie wesentlichen, dafür notwendigen Sozial-, Fach- und Methodenkompetenzen Interkultureller Sozialer Arbeit kennen.

Mithilfe unterschiedlicher kurzweiliger Methoden, lernen Sie sich und „das Fremde“ Ihres Gegenüber besser kennen, können Unterschiede und Gemeinsamkeiten besser identifizieren und sind befähigt, Ihre Position in Diskussion und Diskursen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, der Sozial- und Heilpädagogik sowie im Privaten zu vertreten, zu begründen und zu reflektieren.

Seminarziele

- Sensibilisierung für die eigene individuelle, kulturelle Sozialisation und die Ihrer künftigen Klienten
- Steigerung der fachlichen, professionellen Handlungsfähigkeit in verschiedenen sozial- und heilpädagogischen Arbeitsbereichen
- Praxisnaher Einblick in die unterschiedlichen, interkulturellen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, Sozial- und Heilpädagogik

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

5.4 Kindertagesbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie

- Familienförderung, -bildung und -beratung (Pflicht)**

Die Förderung von Familien in ihrem Erziehungsauftrag ist Teil präventiver Kinder- und Jugendhilfe (§16 SGB VIII). Da gegenwärtig frühkindliche Bildung und der Einfluss von Familie als Lernort stärker diskutiert werden und gleichzeitig Eltern häufiger eigene Erziehungsunsicherheit äußern, gewinnt die Förderung von Familien durch Bildung und Beratung an Bedeutung. Im Seminar werden aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen dieses Feldes sozialpädagogischer Arbeit beleuchtet. Besonderes Augenmerk wird auf die sozialen und kulturellen Unterschiede von Familien und ihre Erreichbarkeit durch Angebote der Familienbildung und -beratung gerichtet. Die Beschäftigung mit aktuellen Studien zu diesem Themengebiet rundet die Veranstaltung ab.

Thiessen

- Formen der Kindertagesbetreuung und Frühförderung (Wahlpflicht)**

Eine gute Kindertagesbetreuung und frühe Förderung für alle Kinder gehören zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben in Deutschland. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns mit den beiden Formen der Kindertagesbetreuung – den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege – näher auseinandersetzen und aktuelle Themen, wie z.B. Ausbau U3, frühkindliche Bildung sowie die erwünschte Funktionserweiterung von Kindertageseinrichtungen, näher beleuchten.

Schmidtke

Protokoll

- Arbeitsfeld Sozialpädiatrie/Frühförderung (Wahlpflicht)**

In diesem Praxisseminar werden die Arbeitsfelder Sozialpädiatrie und Frühförderung praxisnah und anschaulich vorgestellt. Am Beispiel des Sozialpädiatrischen Zentrums Landshut werden im ersten Teil der Veranstaltung die multidisziplinären Berufsfelder, ihre engmaschige Zusammenarbeit und das Arbeitsfeld der Sozialpädagogen im Team vorgestellt. Das SPZ wird im Rahmen einer von den Teilnehmern selbst vorbereiteten Exkursion besucht.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird in das interdisziplinäre Arbeitsfeld der Frühförderung eingeführt. Im Seminar werden wesentliche Grundlagen und Zugänge der „Komplexleistung Frühförderung“, wie Elternberatung und Diagnostik, Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team, Therapeutische Ansätze und pädagogische Förderung vermittelt und anhand von Fallbeispielen praxisgerecht vertieft.

Lang /
Steigenberger

Fallarbeit
mit Referat

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

5.5 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

<ul style="list-style-type: none"> • Jugendsozialarbeit (Pflicht) Im § 13 SGB VIII wird Jugendsozialarbeit als Form der Jugendhilfe zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen beschrieben. Es sollen die verschiedenen Handlungsfelder, sowie deren Zielsetzungen genauer betrachtet werden. Wer genau sind nun die Zielgruppen der Jugendsozialarbeit und wie können wir sie erreichen? Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit sind: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendberufshilfe • Migration/Integration • Jugendwohnen • Geschlechtsspezifische Arbeit • Jugendsozialarbeit an Schulen • Mobile Jugendsozialarbeit 	Pinkl	Mündliche Prüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit nach §§ 11 SGB VIII ff. (Wahlpflicht) In diesem Seminar soll erst ein Blick auf „Jugend Heute“ gelegt werden. Hierzu werden auch aktuelle Inhalte der Jugendforschung vorgestellt. Grundsätze und Prinzipien der JA, Rechtliche Grundlagen und Perspektiven der JA werden anhand der einzelnen Felder (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendkulturarbeit, Berufsbezogene JA, Jugendverbände, Jugendsozialarbeit) bearbeitet. Es werden verschiedene Jugendmilieus analysiert und daraus Konsequenzen für die Soziale Arbeit gezogen. Natürlich dürfen im Feld der Jugendarbeit die Aspekte Ehrenamt und Professionalisierung nicht fehlen. 	Pinkl	Plakatpräsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Offene Jugendarbeit mit individuell beeinträchtigten Jugendlichen (Wahlpflicht) Die Offene Jugendarbeit stellt durch niederschwellige Angebote ein wichtiges Handlungsfeld Sozialer Arbeit dar. Oftmals wird so ein erster Kontakt zum Hilfesystem für die Adressat*innen Sozialer Arbeit ermöglicht. In diesem Seminar werden zunächst die theoretischen Hintergründe sozialer Benachteiligung und individueller Beeinträchtigung erarbeitet. Am Beispiel jugendlicher Suchtproblematik werden Ansatzpunkte, Haltung und Methodik offener Jugendarbeit im Einzel- und Gruppensetting vorgestellt, diskutiert und eingeübt. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung zielgerichteter sozialpädagogischer Hilfen, die sich differenziert und individuell an den Bedürfnissen der Klientel orientieren und im Handlungsfeld der offenen Jugendarbeit umsetzen lassen. (Re-)Integration und Entgegenwirken einer Forcierung der Problematik stellen Fernziele dieses Ansatzes dar. 	Moser	Kurzpräsentation
<ul style="list-style-type: none"> • Geschützte Freiräume – Kinder- und Jugendarbeit als rechtesensibler Ort (Wahlpflicht) Die Interessen junger Menschen bilden den Ausgangspunkt der Kinder und Jugendarbeit. Ziel ist es, jungen Menschen eigenverantwortliche Selbstbestimmung zu ermöglichen. Mit Blick auf die Sicherstellung der Rechte junger Menschen befindet sich das Feld folglich in einem Dilemma zwischen Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung auf der einen sowie der Verpflichtung den Schutz junger Menschen sicherzustellen auf der anderen Seite. Das Seminar setzt sich mit diesem Dilemma unter den Spezifika des Feldes der Kinder- und Jugendarbeit auseinander und stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor. 	Riedl	Kurzpräsentation

Jugendsozialarbeit an Schulen

Sie haben auch über folgenden Kurs bei der VHB die Möglichkeit ein schönes WPF zu belegen:

<https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true>

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

7. Semester: Vertiefungsstudium (4 Pflichtmodule)

7.1 BA-Arbeit

- Begleitseminar BA-Arbeit (Pflicht)

Zusammen mit BA-Studiengang Soziale Arbeit.

Inhalt siehe 7. Sem. BA SA

7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis

Zusammen mit BA-Studiengang Soziale Arbeit.

Inhalt siehe 7. Sem. BA SA

7.3 Ästhetische Praxis / Allgemeinwissenschaft

- Erwerb eine Fremdsprache im Sprachenzentrum
- Angebote aus dem Bereich „Studium Generale“

7.4 Sozialarbeit und Sozialwirtschaft

Zusammen mit BA-Studiengang Soziale Arbeit.

Inhalt siehe 7. Sem. BA SA

Wichtige Anmerkungen zur Anerkennungspraxis von vhb-Kursen:

Nach Meinung des Fakultätsrates sollen Studierende ermutigt werden, das Kurs-Programm der vhb zu nutzen, zudem soll eine großzügige Anerkennungspraxis anvisiert werden.

Über die Anerkennung von vhb-Kursen entscheidet die Prüfungskommission auf der Basis eines formlosen Antrages durch die Studierenden im Einzelfall.

Die Kursbelegungen bei der vhb sollen vor Kursbeginn Frau Bayerer bekanntgegeben werden (Abgabe Kopie der Anmeldung).

Grundsätzlich kann eine Belegung von Kursen „mit Erfolg“ als Wahlpflichtfach im Rahmen bestimmter Module anerkannt werden, d. h. es wird als Teil der notwendigen Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung anerkannt.

In Fällen, in denen eine vhb-Kursbelegung mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen wurde und der Kurs von seiner Gewichtung her (ECTS-Punkte) mit dem Umfang von Modulen in den Bachelor-Studiengängen vergleichbar ist, kann eine benotete bestätigte Prüfungsleistung auf Antrag und nach Genehmigung durch die Prüfungskommission der Fakultät anerkannt werden.